

Unbezahlbar

# Dormmagazin

Ausgabe Februar 2023

Das Stadt-Magazin



## Tierische Porträts von Petra Rau

**Ab auf die Schiene**

*Urlaub in vollen Zügen*

**Mister & Misses Marathon**

*Das fitteste Paar Dormagens*

**Vom Sofa aufs Mofa**

*Mit 25 km/h durch die Pampa*

Ausbildungsstart  
**1. August 2023**  
2-in-1 Notebook/Tablet  
Fahrtkostenzuschuss  
13 Gehälter



**Auszubildende gesucht.  
Jetzt bewerben.**

**Morgen  
kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

VR Bank eG  
Lindenstraße 5  
40789 Monheim am Rhein  
Tel.: 02173 3968-0

Online bewerben unter:  
[www.vrbankeg.de/ausbildung](http://www.vrbankeg.de/ausbildung)



# Editorial

Liebe Leser!

Geht es Ihnen auch so, dass Sie sich mit dicken Socken und eingehüllt in einem kuscheligen Pullover auf der Couch wohlfühlen? So ähnlich geht es vielen von uns, wenn wir einen Blick auf die Vergangenheit werfen. Alte Geschichten, vor allem aber alte Bilder erinnern uns an die gute alte Zeit. Auch wenn sie beschwerlich gewesen sein mag, so ist es doch so, dass sie uns vertraut ist. Sicherlich verherrlichen wir sie oft und sagen, früher war alles besser. Aber ist das schlimm?

Nein! Die gute alte Zeit gibt uns Sicherheit und die ist gerade bitter nötig. Erst Corona, dann ein Krieg in Europa, Naturkatastrophen einhergehend mit der Klimaveränderung und jetzt auch noch eine satte Inflation samt hohen Energiepreisen. Es ist zweifelsohne keine Zeit zum Lachen.

Also ab zurück in die Vergangenheit. Nehmen Sie sich eine Tasse Tee oder Kaffee und reisen Sie mit dem Dormagazin in die gute alte Zeit. In dieser Ausgabe werden Sie auffallend viele Themen von früher finden. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen! Bleiben Sie hoffnungsvoll und wagen Sie Zukunft!

Ihre  
 Andrea Lemke  
 Tel. 0151/156 77 158  
 E-Mail [dormagazin@schaufenster-online.de](mailto:dormagazin@schaufenster-online.de)



Foto: Sebastian Pototzki

# Inhalt

Stadtgeflüster und andere Begebenheiten ..... 4  
 Wie im Wilden Westen ..... 9  
 Von der Zahnarthelferin zur ausdrucksstarken Tierfotografin..... 10  
 Das Auto ..... 13

# IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
 Druck + Verlag Josef Wegener GmbH  
 Römerstraße 18, 41539 Dormagen,  
 Tel. 02133/25 60 40

Pascal Gerlach, Laura Bartel, Bastian Meyer, Lena Carstens, Solingen (Satz & Layout)  
 studio 93 GmbH, Neuss (Anzeigen)

**E-Mail:**  
[dormagazin@schaufenster-online.de](mailto:dormagazin@schaufenster-online.de)

**Druck:** Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Düsseldorf

**Verantwortlich für Anzeigen und Redaktion:**  
 Verlagsleitung: Marc Jacobi

Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages erlaubt.

**Redaktion:** Andrea Lemke

Alle Urheberrechte liegen beim Verlag.

**Anzeigen:** Holger Pissowotzki  
**Satz:** SiMa Design – Michael Sieger,

Krankenvelle sorgt für Notstand beim Blutspenden..... 14  
 Herzdamen sorgen für mehr Weiblichkeit beim BSV ..... 16  
 Fachkräfte, wo seid Ihr?..... 19  
 Ab auf die Schiene: Urlaub in vollen Zügen genießen..... 20  
 Flucht nach Dormagen..... 22  
 Erfolgreiche Integration ..... 23  
 „Pimmocke“ in den Bullenklöstern..... 24  
 Traumjob wegen Impfverweigerung verloren..... 25  
 Die Milch: eine anstrengende Erfolgsstory ..... 26  
 Vom Sofa aufs Mofa: Mit 25 km/h durch die Pampa..... 27  
 Mister & Misses Marathon: das fitteste Paar Dormagens..... 29

**Titelbild:** Petra Rau, [www.petrarau-fotografien.de](http://www.petrarau-fotografien.de)

Anzeige

**UBIER2 KOSMETIK**  
 Inh. Udo Bünz  
 Kosmetik  
 Augenbrauen und Wimpern  
 Depilation  
 (Haarentfernung mit Warmwachs)  
 Maniküre • Pediküre • Make Up

Ubierstraße 2 | 41539 Dormagen  
 Telefon: 0 2133 | 400 2 666 • [www.ubier2kosmetik.de](http://www.ubier2kosmetik.de)

**STICKEREI HEIKE BÜNZ**

Und der Faden läuft und läuft...

41539 Dormagen • Ubierstraße 2  
 Tel. 0 21 33 - 530 999  
[www.heikebünz.de](http://www.heikebünz.de)

**BAUAUSFÜHRUNGEN**  
 Diplom-Bauingenieur Udo Bünz

seit 1921

**ub** GMBH

UMBAU-, AUSBAU-, REPARATURARBEITEN • KELLERABDICHTUNGEN  
 ALTBAUSANIERUNGEN • BADSANIERUNGEN • ABRUCHARBEITEN  
 PFLASTERARBEITEN • MAURERARBEITEN

[www.udobünz.de](http://www.udobünz.de)

# Stadtgeflüster

## und andere Begebenheiten

notiert und glossiert von Andrea Lemke



Die frühere beliebte Gaststätte „Haus Mehl“ wurde für Dreharbeiten wieder zur Kneipe.

### Bei Regisseuren sehr beliebt: Drehort Dormagen

Zur besten Sendezeit, am Sonntag, 21. Januar, um 20.15 Uhr konnte jeder, der den Krimi „Friesland“ gesehen hat, den Gasthof „Mehl“ in Nievenheim sehen. Mittlerweile schon lange für den regulären Publikumsverkehr geschlossen, saßen Schauspieler als Gäste in der Kneipe. Viele Filmszenen wurden bereits in Dormagen gedreht.

In „Ist nur eine Phase, Hase“ von 2020 mit Christoph Maria Herbst und Christiane Paul gingen deren Filmkinder auf unser Norbert-Gymnasium in Knechtsteden. Immer wieder ist Dormagen auch im Tatort mit Jan-Josef Liefers und Axel Prahl zu sehen. Szenen des 26. Tatortes wurden zum Beispiel im Rheinland Klinikum (Dormagen)

gedreht. Ein weiterer in der Gaststätte „Zur Post“ in Zons, als diese ohne Betreiber war. Viele Szenen von den Serien „Sankt Maik“ sowie „Meuchelbeck“ wurden ebenfalls in der Zollfeste gedreht. Sogar unsere heimischen Spargelfelder waren schon zu sehen. In der 18. Ausgabe von „Gutsherrenart“ konnte man sowohl die Spargelfelder des Conradshofes in Straberg als auch die von Gut Barbarastein in Anstel sehen. Das wunderschöne Gut diente schon den Serien „Unter uns“, „Verbotene Liebe“ oder „Soko Köln“ als Kulisse. 2013 wurde auch der Blechhof in „Mord mit Aussicht“ zum Drehort. Mal sehen, wann der erste Blockbuster bei uns gedreht wird.

### Einfach nur traurig

Seit dem 1. Januar ist die Römer-Therme dicht. Das Freibad, das weit über Dormagens Grenzen beliebt ist, hat geschlossen, weil die Energiepreise offenbar keinen anderen Weg zuließen. Es gilt als eines der schönsten Sport-Freibäder der Region. Dort kann man ins warme Wasser eintauchen egal, ob es regnet oder stürmt, und einfach abschalten. Freibad statt Kältefrust. Im Oktober vergangenen Jahres kam der Sommer noch einmal mit Temperaturen weit über 20 Grad zurück. Das lockte viele Wasserratten in die Römer-Therme, aber auch das ZDF. Henning Behrens berichtete in „Volle Kanne“ über unsere Römer-Therme. Es ist eine Schande, dass dieses Freibad, das zweifelsfrei ein Alleinstellungsmerkmal in der Region ist, geschlossen ist. Gab es wirklich keine andere Lösung? Mal sehen, ob es wirklich im Frühjahr, wie angekündigt, mit einem neuen Konzept öffnet. Die gekauften Karten behalten immerhin ihre Gültigkeit, das macht ein wenig Hoffnung.

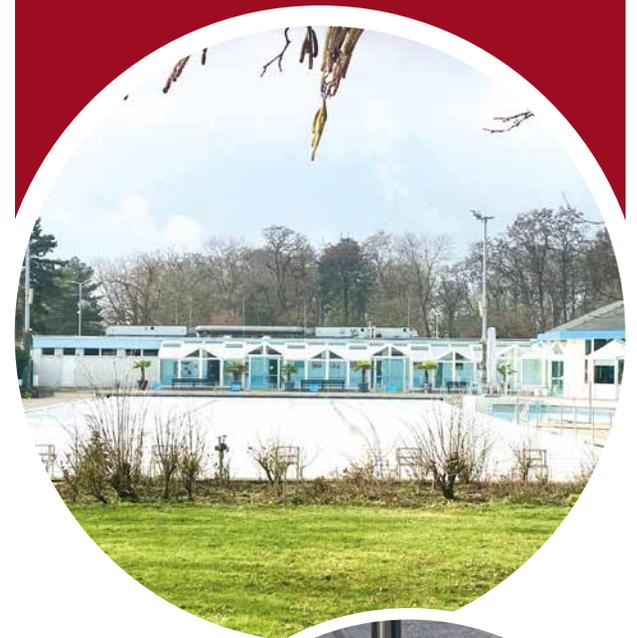
Foto: ale



Über die Auszeichnung „Ehrwin des Jahres“ haben sich die vielen Helfer und Unterstützer sowie Peter Norff (mit dem Schild in der Hand) und seine Frau Darinka (links daneben) mit Enkelin Olivia (ganz vorne) gefreut.

### Dürfen wir vorstellen: E(h)rwin Norff

Total überwältigt zeigte sich das Team des Eselparks Zons, als es erfuhr, dass es den „Ehrwin des Jahres“ gewonnen hat. Der Preis würdigt ganz besonderes ehrenamtliches Engagement von Menschen aus NRW, die sich starkmachen für andere. Bereits im Juni vorigen Jahres hatte der Verein um Peter und Darinka Norff sowie deren Team den „Ehrwin des Monats“ gewonnen. Weit über hundert Glückwünsche erreichten den Eselpark in kürzester Zeit über Facebook. Am 28. Januar gab es dann im Kreise der Esel, Schweine, Laufenten und Hühner eine „Helferparty“. Denn: „Ohne die vielen Helfer und Unterstützer könnten der Eselpark und die hier lebenden Tiere nicht existieren“, so Peter Norff, den Landwirt Hermann-Josef Prosch, ebenfalls zu Gast, kurzerhand in E(h)rwin Norff umbtaufte. Am Lagerfeuer wurden Schätzchen gehalten und gegen die kühlen Temperaturen halfen eine heisse Erbsensuppe und Glühwein. Dabei reckte das eine oder andere Langohr immer wieder vorwitzig seinen Kopf über den Zaun.

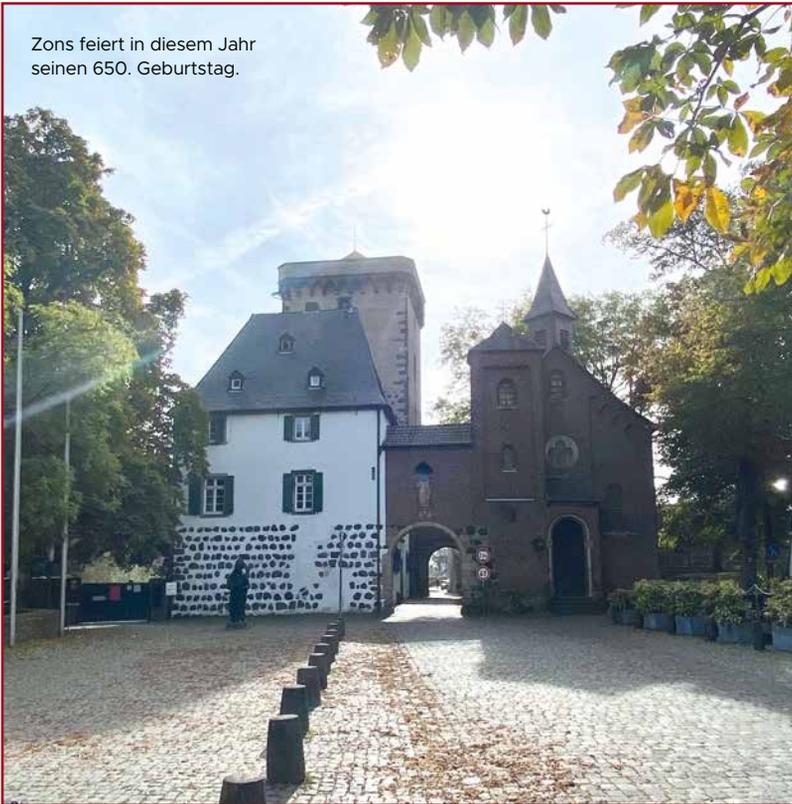


Hoffentlich bleibt das kein Dauerzustand: die Römer Therme ohne Schwimmer.



Fotos (2): ale

Zons feiert in diesem Jahr seinen 650. Geburtstag.



## Herzlichen Glückwunsch

In diesem Jahr wird gefeiert. 55/70/100/650: Diese Zahlen sind keine Maße, sondern stolze Geburtstage. Die Karnevalsgesellschaft „Feste Zons“ feierte bereits am 4. Februar ihren närrischen 55. Geburtstag mit einer mega Party unter dem Motto „ZONS JANZ JECK“ im Zelt auf dem Rheintor-Parkplatz. Zu Gast waren unter anderem die Bands „MoTorres“ und „Kuhl un de Gäng“. Eigentlich hätte das jecke Jubiläum bereits in 2021, dem eigentlichen Geburtstagsjahr, gefeiert werden sollen. Aber auch das hatte Corona verhindert. Doch es stehen noch mehr Geburtstage an. Die Märchenspiele Zons werden 70 Jahre alt und feiern dies mit einer Aufführung von „Die Prinzessin auf der Erbse“. Die St. Hubertusgesellschaft Zons begeht ihr 125-jähriges Jubiläum und seit 100 Jahren heißt es „Petri Heil“ beim Sportangler-Verein. 650 Jahre alt hingegen wird das pittoreske Zons. Am 20. Dezember 1373 verlieh der Kölner Erzbischof Friedrich von Saarwerden Zons die Stadtrechte und der Bau der Festungsanlage begann. 2023 nun, steht ein abwechslungsreiches Jahr mit vielen Veranstaltungen bevor. Höhepunkt wird ein großes Bürgerfest mit Festakt samt historischen Umzug im August sein. Den Countdown bis zum Festwochenende und weitere Programmpunkte finden unsere Leser auf [www.650jahrezons.de](http://www.650jahrezons.de).

## Vorbild Dormagen

Das Wetter spielt verrückt. Bilder von Straßen, die bei Starkregen zu reißenden Bächen werden, weil das Kanalsystem die Wassermengen nicht aufnehmen kann, sind spätestens seit den verheerenden Regenfällen 2021 in aller Köpfe. Tragödien wie an der Ahr und auch in Teilen von NRW soll es in Dormagen nicht geben. „Wir können zwar das Wetter nicht beeinflussen, aber mit technischen Lösungen eine Art Vorwarnsystem schaffen, damit wir vorausschauender agieren können“, erklärt Thomas Wedowski, Betriebsleiter der Technischen Betriebe Dormagen (TBD). Gemeinsam mit der Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (SWD), startete im Januar ein Pilotprojekt. 30 Sensoren werden nun im Stadtgebiet in Gullis verbaut. Die messen dann in regelmäßigen Abständen, wie viel Wasser in den Gullis steht. Der Vorteil: So kann die Stadt bei heftigem Regen früh erkennen, wo sich das Wasser staut und entsprechend reagieren. Im nächsten Schritt können diese Daten dann auch mit Wetterdaten abgeglichen werden. Außerdem könnten damit Stellen gefunden werden, die besonders hochwassergefährdet sind. Sehr gut!

Viel Regen bedeutet viel Wasser. Während der Rhein sich einfach ausbreitet, schaffen manche Kanäle es nicht, die Wassermassen aufzunehmen. Ein Warnsystem an Gullis soll rechtzeitig auf zu viel Wasser aufmerksam machen.

Foto: ale

## Dormagens Höfe

Die ehemalige Lehrerin, Gisela Schäfer, hat ein weiteres Buch herausgebracht. Mit „Alte Höfe im Südosten des Rhein-Kreises Neuss“ begibt sie sich auf Spurensuche. Über ein Jahr hat die Nievenheimerin recherchiert und sagt: „Es war nicht immer einfach mit den Landwirten ins Gespräch zu kommen. Mal waren sie bei der Ernte, dann wieder unterwegs, um ihre Felder zu gießen. Es gibt ja genug zu tun.“ Das Buch habe ihr unendlich viel Freude gemacht. Herausgekommen sind kleine Hofporträts wie zum Beispiel über den Clashof in Ückerath, den Groß-Sassenhof in Hackenbroich, den Heckhof in Stürzelberg oder den Wittgeshof in Nievenheim. Die Rentnerin schreibt eigentlich schon immer, für Kinder, Erwachsene und sich. Wenn sie nicht an ihrem PC sitzt, streift sie liebend gern mit ihrer Kamera durch die Gegend. Info: Wer sich auch für Bauernhöfe interessiert, kann das Buch für 15 Euro per E-Mail an [hagischaefer@web.de](mailto:hagischaefer@web.de) bestellen.



Anzeige

**SCHLATTER**

SONNENSCHUTZ. TECHNIK. DESIGN

**Der Rolladen-Doc**

**ROLLADEN • MARKISEN**

- Reparaturdienst
- Einbruchschutz
- Zeituhren

- Markisen/Tücher
- Rollläden
- Motoren

- Rollos
- Jalousien
- Plissee

Dormagen • Mathias-Giesen-Str. 21 • Tel.: 0 21 33 - 21 01 07  
oder 0151-63391932 • Termine nach Vereinbarung.  
[www.schlatter-sonnenschutz.de](http://www.schlatter-sonnenschutz.de)

SMS-Nachricht  
Heute, 15:26

Hallo Mama/Papa,  
mein Handy ist kaputt.  
Das ist meine neue  
Handynummer. du  
kannst es einspei-  
chern! Schickst du mir  
eine Nachricht auf  
Whatsapp? Vielen  
Dank!

Foto: ale

## Aufgepasst bei dieser Nachricht!

Hinterhältig sind die Tricks: Erfinderisch lassen sich Betrüger immer neue Ideen einfallen, wie sie an das Geld von anderen kommen. Im vorigen Dormagazin berichteten wir über eine ganze Reihe von sogenannten Einzeltricks und Schockanrufen. Nun aber gibt es wieder etwas Neues. Nicht per WhatsApp, E-Mail oder Anruf, nein, nun gibt es eine SMS (siehe oben), die zum Beispiel Eltern dazu verleiten soll, zu antworten. Spätestens dann hat die Falle zugeschlagen. Wenn Sie solch eine Nachricht erhalten, löschen Sie sie, sofort!

## Stumme Zeitzeugen verschwinden immer mehr

Keine Ahnung, was in der Farbe war. Aber nach mehr als 75 Jahren sind die Buchstaben „LSR“ immer noch zu sehen. „LSR“ bedeutet Luftschutzraum. Während des Zweiten Weltkrieges flüchteten nicht alle Dormagener in Bunker, sondern suchten auch Schutz in Kellern von Privathäusern. Damit man in Panik wusste, wo solch ein Schutzraum war, wurden auf den Fassaden die drei Buchstaben gepinselt. Mittlerweile sind sie kaum mehr zu sehen. Das liegt nicht an der Farbe, sondern vielmehr daran, dass die alten Häuser modernisiert worden sind und der Hinweis „LSR“ unter Dämmung und Putz verschwindet. Wer aufmerksam über die Nettergasse radelt oder fährt, kann solch einen stummen Zeitzeugen noch entdecken.

„LSR“ heißt Luftschutzraum. Solche Buchstaben gibt es nur noch an ganz wenigen Häusern in Dormagen zu sehen.

Foto: ale

Anzeigen

**ROPINA**

**ZWITSCHERBOX**

59,95 €

**LAKESIDEBOX**

59,95 € 49,95 €

**BIRDYBOX**

59,95 €

**OCEANBOX**

59,95 €

**ROPINA GMBH & CO KG - 41539 DORMAGEN**  
**KÖLNER STR. 79-81 - 02133 97 39 820**

**EIFFAGE**  
**ELOMECH-GRUPPE**

ARBEITEN BEI DER ELOMECH-GRUPPE

**SO SPANNEND**

**WIE DU**

Bei der ELOMECH-Gruppe finden Sie herausfordernde und vielseitige Aufgaben in einem modernen und deutschlandweit agierenden Unternehmen der Elektrotechnik. Wir bieten Ihnen einen zukunftssicheren Arbeitsplatz mit einer langfristigen Beschäftigungsperspektive. Informieren Sie sich jetzt über Ihre Einstiegsmöglichkeiten.

**WIR SUCHEN MONTEURE, OBERMONTEURE, AZUBIS UVM.**



[www.elomech-gruppe.de/karriereportal](http://www.elomech-gruppe.de/karriereportal)

## So viele Ukrainer leben bei uns

2022 hat die Stadt Dormagen insgesamt 1.234 Flüchtlinge aufgenommen. Gemeint sind damit neue Asylbewerber und Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine. Von diesen Menschen wurden 1.229 im Zuge der Kriegssituation in der Ukraine im Stadtgebiet aufgenommen. Zum 31. Dezember 2022 waren nur noch 757 Ukrainer in Dormagen gemeldet.

**Info:** Personen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft können ohne Visum nach Deutschland einreisen und sich für bis zu 90 Tage aufhalten. Diese Regelung gilt vorerst bis zum 31. Mai 2023.

Foto: halfpunkt



**WE ♥ !  
DORMAGEN!  
ECHT  
STARK!  
DORMAGEN!**

Auf der Internetseite der Stadt kann man sich diese Sticker runterladen.

## Markenbotschafter gesucht

Sie lieben Ihr Dorf? Ihnen ist Dormagen wichtig weil es Ihre Heimat ist? Dann zeigen Sie es! Auf der Internetseite der Stadt gibt es ein Sticker-Set, das man herunterladen und nutzen kann, um Markenbotschafter für unsere Stadt zu werden. Sie können es beispielsweise auf Ihrem Social-Media-Account oder Ihrer Website, auf Ihrem privaten Briefkopf oder dem Ihres Vereins nutzen. Der Verwendung der Sticker sind dabei keine Grenzen gesetzt.

([www.dormagen.de/wirtschaft-standort/markenbotschafter](http://www.dormagen.de/wirtschaft-standort/markenbotschafter))

Anzeigen

**GEORG & IADAROLA**

**AUTOFIT**

Als Kfz-Meisterbetrieb bieten wir den Rundum-Sorglos-Service für Ihr Auto.



**Besuchen Sie uns!**

Autofit Georg & Iadarola  
Bunsenstraße 15  
41540 Dormagen

Tel. 0 21 33 - 60 416  
[www.autofit-dormagen.de](http://www.autofit-dormagen.de)

[info@autofit-georg-iadarola.de](mailto:info@autofit-georg-iadarola.de)



Gemeinsam für einen behüteten

**Start ins Leben.**



Individuell – Natürlich – Sanft und sicher  
Geburtshilfe im Rheinland Klinikum Dormagen

Für den guten Verlauf einer Geburt brauchen Sie vor allem Ihre natürlichen Kräfte. Wir helfen Ihnen dabei, diese Kräfte zu mobilisieren, damit Sie Ihr Baby bei uns in familiärer Atmosphäre so sicher, natürlich und geborgen wie möglich auf die Welt bringen können. Unser Ärzte-, Hebammen- und Schwesternteam begleitet Sie einfühlsam mit modernster Geburtshilfe auf Ihrem individuellen Weg durch die Geburt.

In dem Bewusstsein, dass die Geburt Ihres Kindes eins der bedeutendsten Erlebnisse in Ihrem Leben ist, stehen wir Ihnen mit Blick auf Ihre Bedürfnisse als kompetenter Partner mit individueller Beratung und ganzheitlicher Betreuung zur Seite.

Informationsabend zur Geburt

Jeden 1. Donnerstag im Monat um 18 Uhr stehen wir werdenden Eltern zur Verfügung. Eine Anmeldung vorab unter 02133 66 2645 ist erforderlich.

**Rheinland  
Klinikum**  
Dormagen

Rheinland Klinikum Dormagen  
Dr.-Geldmacher-Straße 20  
41540 Dormagen  
Tel. 02133 662645  
[www.rheinlandklinikum.de](http://www.rheinlandklinikum.de)

# Starke Marken für Dormagen und Grevenbroich.



**Kein Kauf ohne unser Angebot.**



**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**



**Service**



**ŠKODA**



**Nutzfahrzeuge  
Service**

**Ihr Autohaus. Ihr Partner.**

**SEAT, CUPRA und ŠKODA Dormagen**

Gottfried Schultz Automobilhandels SE  
Lübecker Str. 17, 41540 Dormagen  
Tel. 02133 2516-66, gottfried-schultz.de

Sie finden uns im Gewerbegebiet **TOP WEST.**



Sie finden uns auf Facebook.



Besuchen Sie unsere Website.

**GOTTFRIED SCHULTZ**



Foto: Polizei Rhein-Kreis Neuss

Die neue Kriminalstatistik der Polizei wurde noch nicht veröffentlicht.

## Info:

Die Kriminalstatistik für Dormagen weist für 2021 131 erfasste Fälle von Gewaltkriminalität aus. Im Vergleich: Grevenbroich erfasst 120 und Neuss 359 solcher Taten. In Dormagen wurden 113 Fälle aufgeklärt. Zur Gewaltkriminalität zählen unter anderem Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, besonders schwere Fälle sexueller Nötigung, Körperverletzung mit Todesfolge oder gefährliche und schwere Körperverletzung. Im Vergleich zu 2020 sind diese Taten um 5,8 Prozent gesunken.

# Wie im **Wilden Westen:**

Sind wir sicher in Dormagen? Wer das vergangene Jahr Revue passieren lässt, wird sich sicherlich an mehrere Schießereien mit tödlichem Ausgang erinnern.

Die Kriminalstatistik für das vergangene Jahr ist nicht veröffentlicht und die Polizei im Rhein-Kreis Neuss hält sich solange auch mit Aussagen zu Delikten mit Waffen aller Art bedeckt, auch auf Anfrage unseres Magazins. Dennoch konnten wir immerhin so viel herausfinden:

Am 5. Juli 2022 wurde auf einen 27-Jährigen geschossen, nachdem er nach einem Streit mit Gewalt in das Haus eines 60-Jährigen eindringen wollte. Bei der Auseinandersetzung ging es offenbar um Lärmbelästigung. Der Schütze, ein Horremer, hatte den jungen Mann schwer verletzt und wurde daraufhin vorläufig festgenommen, allerdings kurze Zeit später wieder entlassen.

Im Spätsommer folgte ein regelrechtes Blutbad. Am 30. September gegen Mittag erschoss ein 55-Jähriger einen 36 Jahre alten Mann in Hackenbroich. Danach floh der mutmaßliche Täter und erschoss sich in unmittelbarer Nähe des Krankenhauses. Zuvor aber hatte er mehrere Schüsse auf eine Frau und deren Tochter in Breitscheid abgefeuert. Sie überlebten. Der Mann war polizeibekannt. Am Ende wurde das Verfahren aufgrund des toten Täters eingestellt.

Am 7. Dezember gab es eine weitere Schießerei in Hackenbroich. An der Kruppstraße wurde mit einer Handfeuerwaffe auf einen Wagen geschossen. In dem Pkw saßen drei Personen, einer von ihnen wurde bei der Schießerei

leicht verletzt. Die Polizei nahm daraufhin unter Einsatz von Spezialkräften einen 30-Jährigen in Dormagen in seiner Wohnung fest. Medienberichten zufolge, fanden die Beamten bei der Durchsuchung nicht nur die mutmaßliche Tatwaffe, sondern auch „Betäubungsmittel in nicht geringer Menge“ und einen fünfstelligen Bargeldbetrag.

Ebenfalls im Dezember wurde eine Leiche in einem Keller in einem Mehrfamilienhaus an der Krefelder Straße in Dormagen entdeckt. Es handelte sich um einen 33-jährigen Mann, der Stichverletzungen im Halsbereich aufwies, an denen er laut Obduktionsbericht verstarb. Sieben Tage später meldete sich ein 17-jähriger Tatverdächtiger über seinen Rechtsanwalt bei der Polizei und sagte zur Tat aus. Der Jugendliche, der den Mann offenbar kannte, sei in den Keller geführt und schließlich bedroht worden. Er habe dann sein Messer gezogen und dem Mann in den Hals gestochen, um sich zu verteidigen.

Damit gab es im vergangenen Jahr drei Tote nach dem Gebrauch von Schusswaffen und Messern in Dormagen. Die neue Kriminalstatistik für 2022 liegt noch nicht vor. Ob es mehr oder weniger schwere Verbrechen als in 2021 gab, wird sich erst mit der Veröffentlichung der neuen Statistik zeigen, aber drei Tote und zwei Schwerverletzte sind eigentlich zu viel, oder?

-Andrea Lemke

Anzeige

## Kappenberg

Inhaber Daniel Fiori

AUTOFIT

Seit 1946  
in Dormagen



Bei uns ist Ihr Auto  
in guten Händen

- Inspektionen
- HU + AU
- Wartung aller Fabrikate mit Garantie
- Spezialisiert auf VW, Audi, Seat und Skoda
- Unfall-Reparatur
- Achsvermessung
- Reifen-Service
- Autoglas-Service
- Klimaanlage-Service
- Ersatzfahrzeuge

Langenfelderstr. 2 - 41539 Dormagen  
Telefon 0 21 33 / 4 25 25 - Fax 0 21 33 / 4 27 78



Wenn Bilder sprechen könnten.

## Von der Zahnarzthelferin zur ausdrucksstarken Tierfotografin

Sie hat ihren alten Beruf an den Nagel gehängt und hat das nicht einen einzigen Tag bereut. Statt Sauger und Tupfer hält sie nun eine Kamera in der Hand. Das Ergebnis: außergewöhnliche tierische Seelenporträts.

**M**anchmal gibt es so etwas wie Bestimmung oder Fügung. Petra Rau ist 15 Jahre alt und streift mit ihrem Schäferhund Elfie umher. Sie ist in Gedanken, als ihre Hündin ihr eine Ledertasche vor die Füße legt. „Elfie war ein ausgebildeter Gebrauchshund und hat diese Tasche im

Wald gefunden und mir dann natürlich gebracht. Darin war eine Kamera. Das war tatsächlich der Grundstein für mein neues Hobby, die Fotografie“, erinnert sich Rau. Seit diesem Tag fotografiert sie alles, was ihr vor die Linse kommt. Als Autodidaktin bringt sie sich vieles selbst bei.

Eine Fotografin wird sie aber nicht. Wie so oft bei Talenten, werden sie erst einmal nicht ernst genommen und beruflich geht es dann vorerst in eine andere Richtung. Petra Rau wird Zahnarzthelferin und liebt ihren Job. Als sie aber Mutter wird, sucht sie

einen Fotografen, der - für ihren Geschmack - tolle Kinderfotos machen kann und nicht nur gewöhnliche, mittelmäßige Bilder. Sie findet keinen. Also macht sie es selber. Viele Bilder von ihren Kindern und Enkeln hängen heute in ihrem Zuhause.



Nicht oft hat Petra Rau elf Welpen vor der Kamera und vor allem nicht solch disziplinierte.

Im Laufe der Jahre entwickelt sie sich als Fotografin nebenberuflich immer weiter. Zahlreiche Workshops bringen sie technisch voran. Die Kameras werden immer professioneller. Die

Ergebnisse sprechen sich herum, erste Aufträge folgen. „Damals habe ich noch kein Geld dafür genommen und als Dankeschön immer nette Aufmerksamkeiten wie Essige oder leckere Öle

erhalten. Irgendwann waren meine Schränke voll damit“, lacht sie.

Nach über 40 Jahren als Zahnarzt-helferin ist es soweit und die Stürzel-bergerin macht sich als Tier- und Kin-

derfotografin selbstständig. Endlich folgt sie ihrer Berufung.

Ihre große Leidenschaft sind Hundepor-träts. Das ist kaum zu übersehen, denn ihre Bilder sprechen Bände. Mal

Anzeigen

**Ihre Adresse für natürliche Schönheit und Gesundheit:**

**Naturheilpraxis Dormagen  
Susanne Puntke  
Hautstraffung – Faltenbehandlung**

**Ihre Schönheit ist bei mir in den besten Händen!  
Z.B. mit:**

- Hyaluronunterspritzungen
- Fadenlifting
- PRX-T33 Peeling
- Microneedling/med. Mesotherapie

**Bitte rufen Sie mich an – ich stehe Ihnen gerne für eine unverbindliche Beratung zur Verfügung!**

**Weitere Infos gibt es auch online auf [www.naturheilpraxis-dormagen.com](http://www.naturheilpraxis-dormagen.com)**

**Terminvereinbarung unter:**

**0 21 33 - 9 28 97 36**

**Krefelder Str. 5, 41539 Dormagen**

**The schoo must go on!**

**Wir machen Ihr Zuhause zur großen Bühne und sorgen für den ganz besonderen Auftritt Ihrer vier Wände.**

**Besuchen Sie unseren großen Show-Room in Dormagen!**

**DER MALERFACHBETRIEB FÜR QUALITÄTSSERVIENLICHKEIT SEIT 1959**

**schoo MALERWERKSTÄTTE**

Mathias-Giesen-Straße 27 · 41540 Dormagen  
Telefon: 02133 - 43 48 7 · Fax: 02133 - 46 84 0  
kontakt@schoogmbh.de · www.schoogmbh.de



Auch das macht Petra Rau, Porträts mit Herrchen.



Der richtige Augenblick beim Fotografieren, lässt so besondere Bilder wie die des Weimaraners (oben) oder den Sprung ins Wasser (unten) gelingen.



scheint es, als ob man direkt in die Seele der Tiere schauen kann, mal ist es exakt der richtige Augenblick. Mit ihrer Canon R6 schafft sie es immer, emotionale Fotos zu schießen. Vielleicht ist sie eine Hundeflüsterin. Wahrscheinlicher

aber ist der Grund für die tollen Bilder, dass sie aus einer Hundezüchterfamilie stammt, selbst immer Hunde hatte und daher eine sehr gute Verbindung zu Vierbeinern aufbauen kann. Der Erfolg gibt ihr jedenfalls Recht und bestätigt

ihr Können. Eines ihrer Fotos hat es in ein norwegisches Magazin geschafft, sie hat das Buch „SchMU(H)seKUH“ der Strabergerin Tina Tulpe mit wunderschönen Fotos illustriert. Die Anfragen für Shootings reißen nicht ab.

„Ich habe meine Berufung gefunden und mein Hobby zum Beruf gemacht!“ Mut zur Veränderung kann sich also durchaus lohnen und sogar glücklich machen, wie im Fall von Petra Rau.

–Andrea Lemke

Anzeige



**Finanzgeschäfte jederzeit bequem und sicher von jedem Ort aus erledigen.**

**Mit Online-Banking.**

**Jetzt gleich freischalten unter [sparkasse-neuss.de/online-banking](https://www.sparkasse-neuss.de/online-banking)**

**Alle Ihre Finanzen auf einen Klick.**



**Sparkasse Neuss**

# Das **Auto**



Die Karre steckt im Dreck fest. Und so schnell kommt sie da auch nicht mehr heraus. Egal, ob beim Bäcker an der Brötchentheke, während des Spaghetti-Essens beim Italiener, beim Gurkenkauf auf dem Wochenmarkt oder bei einer Tasse Cappuccino in einem Café. „Das Auto“ ist immer noch Gesprächsthema. Gemeint ist damit, viele werden es wissen, der erst wenige Monate alte Dienstwagen des Bürgermeisters Erik Lierenfeld (SPD), ein Mercedes EQS 450+, den er im Übrigen nicht alleine nutzt. Auch die städtischen Beigeordneten dürfen sich in dieser Karosse samt Fahrer kutschieren lassen.

Seitdem so kontrovers und viel über das Auto in der Bürgerschaft gesprochen wird, ist es verschwunden. Statt des Luxusschlittens steht auf dem reservierten Parkplatz für den Bürgermeister sein Privatwagen, ein kleiner Hyundai i10.

Der Preis für „Das Auto“: rund 128.000 Euro. Das Fahrzeug ist geleast und kostet jährlich 21.096 Euro inklusive Versicherung. Beim Neujahrsempfang im Januar in Zons sagte Lierenfeld zum Thema, dass wenn er und die Politik zum Zeitpunkt der Entscheidung bereits vom Krieg und dessen wirtschaftlichen Auswirkungen gewusst hätten, sie wahrscheinlich anders entschieden hätten. Die Frage, ob das Auto zu viel

in Krisenzeiten kostet, kann das Dorfmagazin nicht beantworten, aber es kann Sie, liebe Leser, darüber informieren, wie sich die Bürgermeister in den anderen Kommunen des Rhein-Kreis Neuss oder in der Erfolgsstadt „Monheim“ auf der anderen Rheinseite fortbewegen.

–Andrea Lemke

## Neuss (159.190 Einwohner) Bürgermeister Reiner Breuer (SPD)

„Das ist nicht ganz so einfach zu beantworten, denn es gibt keinen Dienstwagen für den Bürgermeister. Zur dienstlichen Beförderung des Bürgermeisters, seiner Stellvertreterinnen und Stellvertreter, den Beigeordneten und Dezernentinnen und Dezernenten sowie besonderen Gästen der Stadt Neuss ist eine Fahrbereitschaft eingerichtet“, so der stellvertretende Pressesprecher der Stadt Neuss, Marc Bohn. Sie diene auch für die Erledigung von Dienstgeschäften oder Botengängen. Auf diese Fahrbereitschaft habe der Bürgermeister jedoch das Recht des ersten Zugriffs. Er darf einen der Dienstwagen auch gegen Entgelt privat nutzen. Die Fahrbereitschaft besteht aus zwei BMW 530e und zwei Fahrern. Im Haushalt der Stadt Neuss seien hierzu 26.279 Euro (für das Jahr 2022) als Budget zur Verfügung gestellt worden.

## Grevenbroich (63.922 Einwohner) Bürgermeister Klaus Krützen (SPD)

„Dem Bürgermeister der Stadt Grevenbroich sowie dessen Stellvertretern und den Dezernenten bzw. Beigeordneten steht ein Audi A6 Limousine mit 195 (265) kW (PS), Baujahr 2021 zur Verfügung. Das Fahrzeug ist über 24 Monate geleast und kostet 403,41 Euro pro Monat. Einen eigens eingestellten Fahrer gibt es nicht“, so Pressesprecher Lukas Maaßen.

## Monheim (44.942 Einwohner) Bürgermeister Daniel Zimmermann (PETO)

„Herr Zimmermann nutzt für Dienstfahrten innerhalb des Stadtgebiets vornehmlich sein privates Fahrrad. Braucht er für auswärtige Termine doch mal ein Fahrzeug, mietet er sich wie alle Beschäftigten der Stadtverwaltung ein Stadtauto“, so Pressesprecher Thomas Spekowius. Denn: Die städtischen Bediensteten und die Monheimer Bürger teilen sich eine kleine Stadtauto-Flotte, fast gänzlich elektrisch betrieben. Vor allem tagsüber und werktags dienen sie teilweise auch als Dienstfahrzeuge, ansonsten stehen sie der Bürgerschaft rund um die Uhr zur Nutzung zur Verfügung. Eine Buchung erfolgt bequem über eine App. Das 2019 eingeführte System habe sich hervorragend bewährt.

## Meerbusch (56.855 Einwohner) Bürgermeister Christian Bommers (CDU)

„Der BM fährt derzeit einen Mercedes E300E, Baujahr 2021. Dem Bürgermeister steht anlassbezogen ein Fahrer zur Verfügung. Der Mitarbeiter ist Teil des Kommunalen Ordnungsdienstes und wird täglich in Zeiten, in denen kein Fahrdienst erforderlich ist, in der Verkehrsüberwachung eingesetzt. Bei dem Fahrzeug handelt es sich um ein „nach damals aktuellstem technischen Stand erhältlichen Hybrid-Modell“, so Pressereferent Michael Gorgs.

## Rommerskirchen (13.377 Einwohner) Bürgermeister Dr. Martin Mertens

„Der BM fährt einen Audi A4 Avant (Kombi) mit dem Basis-Benzinmotor (150 PS). Das Fahrzeug ist sicher, geräumig und zuverlässig und war unter den deutschen Fahrzeugherstellern das preiswerteste im Vergleich beim Behördenleasing“, so Pressesprecher Sebastian Meurer. (Anm. d. Red. Kommunen erhalten von den deutschen Fahrzeugbauern Sonderkonditionen.) Das Fahrzeug kostet neu rund 41.100 Euro, wird aber von der Gemeinde über mehrere Jahre hinweg geleast. Der Preis beträgt monatlich knapp 300 Euro. Der Bürgermeister fährt selbst. Einen Fahrer gibt es nicht.



In den Regalen des DRK-Blutspendedienstes West sind kaum noch Blutkonserven zu finden.

Anzeigen

Steuerkanzlei  
Dormagen



Elke  
Deutschländer  
Steuerberaterin

Steuerkanzlei

Unter den Hecken 51 | 41539 Dormagen  
Tel: 02133 - 28 68-0 | Fax: 02133 - 28 68-28  
Mobil: 0178 - 5 65 60 77  
info@steuerkanzlei-dormagen.de  
www.steuerkanzlei-dormagen.de

**Fußpflege**  
Schöne Grüße an die Füße



Seit 1968 ein Teil von Dormagen ...

Tel.: 0 21 33 - 21 50 68  
Florastrasse 8 · 41539 Dormagen  
www.zoeller-orthopaedie.de



# Krankenwelle sorgt für Notstand beim Blutspenden

Seit Anfang Februar muss niemand mehr beim Blut spenden eine Maske tragen. Soweit die gute Nachricht. Die schlechte: Bundesweit ist die Versorgung mit Blutpräparaten angespannt. Um die Blutkonserven-Lager wieder aufzufüllen und die Versorgung sicherzustellen, benötigt der DRK-Blutspendedienst West täglich bis zu 3.500 Blutspenden! Daher der dringende Appell, jetzt Menschlichkeit in Form einer Blutspende zu zeigen.

Vor dem Hintergrund einer weitgehenden Immunisierung der Bevölkerung und aktuell meist milder Verläufe von Corona-Infektionen können Blutspendende, Mitarbeitende und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer darauf verzichten, beim Blutspendetermin eine Maske aufzusetzen. Wer auf freiwilliger Basis weiterhin einen medizinischen Mund-Nasen-Schutz tragen möchte, kann das natürlich gerne tun. Keine Regel ohne Ausnahme: Die Verpflichtung zum

Tragen eines medizinischen Mund-Nasen-Schutzes (mindestens OP-Maske) besteht noch bei Blutspendeaktionen, die in Einrichtungen stattfinden, in denen generell eine Maskenpflicht gilt (zum Beispiel in Krankenhäusern). Bereits seit mehreren Wochen wird weit weniger Blut gespendet, als benötigt. Die Gründe hierfür sind vielfältig, der Hauptgrund ist ein, in der Gesamtbevölkerung, extrem hoher Krankenstand. Und: Infektionskrankheiten, Atemwegserkrankungen

und die Grippewelle schlagen noch drastischer in der ohnehin kleinen Gruppe, der regelmäßig Blutspendenden zu. Der Bestand an Blutkonserven hat eine äußerst kritische Marke von einem Tagesbedarf an Blutspenden erreicht - eine absolut rote Linie! Daher der dringende Appell: Wer gesund ist, sollte jetzt Blut spenden. Die nächste Gelegenheit bietet sich direkt in den kommenden Wochen in Horrem und Hackenbroich (siehe Kas-

-dor/ale

## Blut spenden:

**27. Februar**

15 bis 19 Uhr  
Haus für Horrem  
Weilergasse 1b

**9. März**

16 bis 19 Uhr  
Katholisches Pfarrheim  
St. Katharina  
Am Burggraben 4  
Hackenbroich



Anzeige

Sinus • Noxon • Winora • Exselsior • Victoria • I:sy • Conway • Green's •

SCHON MAL ÜBER  
**LEASING**  
NACHGEDACHT?



**VICTORIA**  
FAHRRÄDER SEIT 1886

**QIO**

**NOXON**

**i:SY**  
Ride it! Love it!

**EXCELSIOR**

**WINORA**

**CONWAY**  
www.conway-bikes.com

**FÜR UNSERE KUNDEN: GROSSER PARKPLATZ**

**Boecker**  
FAHRRAD

Florastraße 23 • 41539 Dormagen  
Telefon 0 21 33 - 33 56  
www.fahrrad-boecker.de

Victoria • Exselsior • Winora • QIO • Sinus

QIO • Exselsior • I:sy • Conway • Green's



## Herzdamen sorgen für mehr Weiblichkeit beim BSV

Der größte Schützenverein von Nordrhein-Westfalen, der Neusser, hat das kleinste Herz. Das männliche Neusser Schützenherz schlägt vielleicht und hoffentlich für die eigene Ehefrau, aber keineswegs für Weiber in den eigenen Reihen. Mitte Dezember haben die Mitglieder der Neusser Damenwelt ein „Nein“ gegeben. Der Antrag auf Aufnahme von Frauen als passive Mitglieder wurde abgelehnt. Willkommen im Mittelalter. Ganz anders da die Dormagener Schützen.



Laura Glomb (v.l.), Denise Zahn, Stefanie Saul, Stefanie Kircher und vorne in der Mitte Selina Drecnik sind die „Herzdamen 2022“. Ab sofort haben die Mädels auch ihren Instagram-Account freigeschaltet. Dort kann jeder sehen, was die Truppe macht oder wie die Vorbereitungen laufen. Zu finden als @herzdamen\_2022 auf Instagram.

Mit den Herzdamen wird in diesem Jahr erstmalig ein reiner Frauenzug durch die Dormagener Straßen ziehen. Der Bürger-Schützen-Verein (BSV) Dormagen hat aktiv den Grundstein für eine Zukunft gelegt und damit auch einem möglichen Mitgliederschwund entgegen gewirkt. Denn Fakt ist: Die meisten Schützenvereine sind überaltert. Und es gibt nicht genügend männlichen Nachwuchs. Warum also keine Frauen aufnehmen, dachte sich 2014 der damalige BSV-Chef Rolf Starke. Zwei Jahre in Folge kämpften er und seine Mitstreiter für die Aufnahme von Frauen. 2016 war es dann soweit. Seither stehen Frauen sämtliche Bereiche des BSV-Vereinslebens offen, sogar Schützenköniginnen sind möglich.

Es dauerte aber weitere sechs Jahre bis sich endlich mit den Herzdamen der erste Zug gegründet hat. Dafür verantwortlich ist der aktuelle BSV-Chef Hans-Arnold Heier, der die ehemalige Maikönigin Selina Drecnik einfach auf dem Heimatfest angesprochen hatte, ob sie sich nicht vorstellen könne, einen Frauenzug zu gründen. Sie konnte und ihre Freundinnen auch. Seither geht es Schlag auf Schlag. Selina

Drecnik (22), Stefanie Saul (25), Rebecca Krag (33), Stefanie Kircher (23), Laura Glomb (22), Denise Zahn (23) sowie Vivien Dahlmann (26) gründen den Grenardierzug „Herzdamen 2022“. Natürlich ist alles neu für sie, aber: „Wir werden wirklich toll vom Vorstand und den Schützen unterstützt, das ist echt der Wahnsinn“, zeigt sich Stefanie Saul begeistert. Die ersten Polohemden sind bestickt, pinke Schrift auf hellblauem Grund, die Uniform bereits entworfen. „Wir haben uns für bordeauxrot entschieden und es wird weiblicher werden“, so Drecnik. Mehr wird nicht verraten. Nur so viel: Es wird eine Kopfbedeckung geben. „Da haben wir den Rat der Männer dankend angenommen. Nämlich, dass dies gerade an heißen Tagen ein guter Sonnenschutz sei“, erklärt Saul. Und was sagen die Männer? „Unsere Partner sind mega stolz auf uns und das kuriose ist, keiner davon ist in einem Schützenverein“, lachen Drecnik und Saul, die das Dormagazin zum Gespräch getroffen hat. Die hübschen Damen haben schon jetzt für Furore gesorgt. Bereits dreimal hat der WDR an ihre Türe geklopft und über sie berichtet.

Vorfreude ist bekanntlich die schönste Freude. Genau die vermitteln Selina Drecnik und Stefanie Saul, wenn sie über das bevorstehende Fest reden. „Jetzt stehen nicht mehr wir am Straßenrand und verteilen Blümchen, sondern diesen Sommer dürfen das die Männer machen und uns die Blumen geben, wenn wir durch die Straßen marschieren“, lacht Drecnik. Also liebe Männerwelt, macht Euch bereit!

Der Zug ist sich einig, dass das Schützenfest und damit auch der Verein weiblicher werden sollte

und sie sind stolz darauf, dass sie nun etwas dazu beitragen können. Ganz verstanden, dass nur Männer Mitglieder sein durften, haben sie nie. Aber das sei ja glücklicherweise Schnee von gestern. Wenn es nach den Mädels geht, darf der Zug gerne wachsen. Zwei Anträge liegen zur Unterschrift vor und Anfragen aus Neuss haben sie auch. Offenbar möchte die Neusser Weiblichkeit die Herzlosigkeit der Neusser Schützenmänner nicht mehr hinnehmen, dann doch lieber ins Exil nach Dormagen.

–Andrea Lemke

### Zum Thema:

Mit dem vom Dormagazin genannten Neusser Schützenverein sind alle Vereine und Abteilungen gemeint, die am großen Neusser Schützenfest teilnehmen, wie zum Beispiel die Schützenlust, Schützengilde oder die verschiedenen Korps. Seit der Ablehnung, Frauen als passive Mitglieder aufzunehmen, erlebt der Verein nach eigenen Angaben eine emotionale Achterbahnfahrt. Die Entscheidung hat offenbar auch zu Anfeindungen geführt. Der Präsident der Neusser Schützen, Martin Flecken, hat sich daher in einem offenen Brief an die Schützen, Neusser und Freunde des Festes gewandt. Den Inhalt kann man auf [www.schuetzenfest-neuss.com/offener-brief-von-schuetzenpraesident-martin-flecken-zur-aktuellen-diskussion-rund-um-den-nbsv/](http://www.schuetzenfest-neuss.com/offener-brief-von-schuetzenpraesident-martin-flecken-zur-aktuellen-diskussion-rund-um-den-nbsv/) nachlesen.

Anzeige

## EFFIZIENTERES HEIZEN MIT DER KLIMAAANLAGE? JA, ES FUNKTIONIERT!



**bs**  
becker+schmitz  
[www.bs-haustechnik.net](http://www.bs-haustechnik.net)

Unsere Marken-Produkte:



02133 - 285 18 88



[info@bs-haustechnik.net](mailto:info@bs-haustechnik.net)



@bs\_haustechnik\_gbr



[facebook.com/beckerundschnitz](https://facebook.com/beckerundschnitz)



Foto: ale

Die Wirtschaft war beim Unternehmerfrühstück gut vertreten.

## Fachkräfte, wo seid Ihr?

Niemand weiß, wo sie geblieben sind: Die Fachkräfte, die allorts händeringend gesucht werden. Das ist in Dormagen genauso wie überall sonst im Land. Beim Unternehmerfrühstück der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) Dormagen der CDU in Lemkes Cafésérie war der Personalmangel Thema, genau wie die geplanten Gewerbesteuererhöhungen. MIT-Vorsitzender Dr. Michael Conrad hatte dazu unter anderem Jürgen Steinmetz eingeladen, den Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein. Er erteilt einer Gewerbesteuererhöhung um gleich 50 Punkte, von 450 auf 500, in Dormagen eine Absage. Eingeschränkte Lieferketten und Corona lägen gerade hinter den Unternehmen, nun folge die Energiekrise. Hinzu käme die Digitalisierung, in die die Unternehmen investieren müssten. „Wir sind daher nicht so optimistisch wie der Wirtschaftsminister und sehen eher kein Wachstum. Ein Standort wie Dormagen wird nicht zukunftsfähig durch die Erhöhung von Steuern“, so Steinmetz und informierte darüber, dass es im Umkreis weit und breit keine Gewerbesteuer von 500 Punkten gäbe.

Viel schwerer wiege aber der Fachkräftemangel, der mittlerweile unabhängig von der Konjunktur sei. Dieses Problem sahen die geladenen Gäste genauso. „Ich bin nicht unbedingt gegen Steuererhöhungen. Wenn die Steuern für Familienfreundlichkeit ausgegeben werden, dann hilft uns das Fachkräfte anzulocken. Darüber hinaus fehlt es an Wohnraum. Die Fachkräfte gibt es in Dormagen nicht, die kommen aus der Eifel, Heinsberg oder Mönchengladbach und müssen irgendwo wohnen. Ich kann leider nicht sehen, wofür die Steuern ausgegeben werden. Meiner

Meinung zu wenig für die Bürger“, so die Meinung von Thorsten Janning, Inhaber von Janning Innovation. Ähnlich sah es auch Petra Schwarz von Schwarz Moden in Nievenheim: „Ich würde einer Erhöhung der Gewerbesteuer nur zustimmen, wenn sie auch in die Bürger investiert wird.“ Auch ihr Geschäft habe immer wieder unter Personalmangel zu leiden. Da geht es dem Chempark nicht anders. Der neue Leiter des Nachbarschaftsbüros Chempunkt, Martin Voigt, berichtet: „Mein erster Auftrag ist, dass ich in die Schulen gehen soll, um dort Azubis für uns zu begeistern. Es geht dabei natürlich um die Fachkräftesicherung. Im Chempark erhält man 1.000 Euro im ersten Ausbildungsjahr und die Stellen sind nicht besetzt. Das ist doch unglaublich, oder?“ Nicht minder leidet der Bausektor. „Seit drei Monaten suchen wir händeringend einen Bauhelfer. Wir kriegen keinen. Wir machen daher keine Balkonsanierungen mehr. Wenn ich mich jetzt selbstständig machen würde, würde ich vor Sorge im Schlaf weinen. Aber nach 28 Jahren habe ich die Möglichkeit, einfach ein Gewerk wegzulassen“, erklärt Thomas Hastenrath die Lage. Heinz Kuboth, Mitglied im Vorstand der City Offensive Dormagen und ebenfalls selbstständig kam am Ende noch einmal auf die mögliche Steuererhöhung zurück: „Die geplante Erhöhung der Gewerbesteuer trifft alle Unternehmen zur Unzeit. Der Mittelstand ist schon genug gebeutelt. Wer die Wahl hat, wählt einen anderen Standort als Dormagen.“ Auf die Frage von Stefan Maxeiner, Vorsitzender des Gewerbevereins „Nievering“, hin, was man denn gegen solche Pläne tun könne antwortete Dr. Conrad: „Sprechen Sie mit den Fraktionen im Stadtrat. Erheben Sie Ihre Stimmen!“ -/ale

Seit 1995 in Dormagen



## Endlich wieder FRÜHLING!



**RUFA-SPORT Blum GmbH**

Kieler Str. 5 • 41540 Dormagen • Telefon: 0 21 33 - 2 10 257

[www.fahrrad-rufa.de](http://www.fahrrad-rufa.de)

Freiburg ist immer eine Reise wert,  
findet Amelie Vallbracht



Amelie Vallbracht liebt es, mit dem Zug zu reisen. Noch mehr liebt sie es, wenn das Ticket dazu nur neun Euro kostet.

## Ab auf die Schiene – Urlaub in vollen Zügen genießen

Was bekommt man für ein 9-Euro-Ticket? Einen Heiratsantrag, den besten Käsekuchen, volle Züge, das originale Spaghetti-Eis und die schönsten Orte vor der Haustür.

Von Dormagen ging es zunächst gemütlich nach Köln. Dort erwartete mich der erste Schock: Ein völlig überfüllter Regionalzug nach Koblenz. Das 9-Euro-Ticket lässt grüßen. Kurzerhand setzte ich mich einfach in der 1. Klasse auf einen freien Platz. Ein Kontrolleur würde sowieso nicht durchkommen. Neben mir saßen vier Jungs, die alle

sehr übernächtigt aussahen. Sie plauderten über ihr Feierwochenende in Düsseldorf. Ich bekam eine witzige Story nach der anderen serviert, so verging die Fahrt wie im Flug.

In Koblenz, wo Rhein und Mosel aufeinander treffen, angekommen, machte ich mich gleich auf Erkundungstour, lernte zwei Mexikaner kennen und

bekam einen Heiratsantrag. Ja, richtig gelesen! Am Brauhaus studierte ich gerade ausgiebig die Speisekarte, als eine kleine Gruppe heraustrat, die Junggesellenabschied feierte. Irgendwie wurde Bräutigam Niels, wie ich auf seinem T-Shirt sehen konnte, auf mich aufmerksam. Er hakte sich bei mir unter lud mich auf ein Eis ein. Ich lehnte

höflich ab und schlug ihm vor, dass er mit seiner zukünftigen Frau essen gehen könnte. Da wurde sein Blick ganz weich: „Dann lass uns heiraten. Ich organisiere die Hochzeit. Nächsten Mittwoch, 11 Uhr. Wenn du nicht kommst, brichst du mir das Herz.“ Ich schaute ihn etwas sprachlos an und ging dann doch auf seinen Scherz ein: „Okay!“ Mit einem Handschlag besiegelten wir unseren Heiratsantrag. Dann zog jeder seines Weges. Kopfschüttelnd machte ich mich wieder auf die Suche nach einem Restaurant. Doch weit kam ich nicht. Als ich gerade beim nächsten

Anzeige

**Heute schon an morgen denken.**

Ob im Trauerfall oder bei der Vorsorge: Wir unterstützen Sie gern dabei, Ihre Wünsche für das Lebensende festzuhalten.  
**Vereinbaren Sie einen Gesprächstermin und sichern Sie sich Ihre kostenlose Vorsorgemappe: 02133 / 430 31**

BESTATTUNGEN  
**Wegener**  
Das Haus Ihres Vertrauens seit 1931.

Rund um die Uhr für Sie da:  
**02133 / 430 31**

Vom-Stein-Straße 25  
41539 Dormagen  
[www.bestattungen-wegener.com](http://www.bestattungen-wegener.com)

Restaurant einen Blick in die Speisekarte werfen wollte, gab es plötzlich einen lauten Knall. Vor Schreck sprang ich gefühlt drei Meter in die Höhe. Die Kellnerin kam sofort rausgerannt und erkundigte sich, ob ich mich verletzt hatte. Ich verneinte und sah mich um, um die Ursache für den Knall zu finden. Da sah ich einen Fahrradfahrer, der verzweifelt seinen geplatzen Reifen begutachtete. Wir lachten gemeinsam über die komische Situation und die Kellnerin gab dem Mann den Tipp, dass sich 200 Meter weiter ein Automat für Fahrradschläuche befindet. Sachen gibt's! Ein Reisetag voller Begegnungen.

Am nächsten Morgen war ich früh auf den Beinen. Mit einem Zwischenstopp in Mainz machte ich mich auf den Weg nach Mannheim. Um in die Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz zu kommen, musste ich in Bingen umsteigen. Der Zug war völlig überfüllt, die Abfahrt verzögerte sich von Bahnhof zu Bahnhof. Das 9-Euro-Ticket lässt grüßen. Mein Handy verriet mir, dass mir nicht viel Zeit zum Umsteigen blieb. Ich flitzte wie der geölte Blitz durch die Bahnhofshalle und erwischte meinen Anschluss noch, schaute mir den Mainzer Dom an und kam abends ohne weitere Zwischenfälle in Mannheim an.

Am nächsten Tag machte ich mich auf die Suche nach einem Spaghetti-Eis. Dies wurde zwar am 6. April 1969 vom Italiener Dario Fontanella erfunden, allerdings im Mannheimer Eissalon seines Vaters Mario. Ein Genuss! In einem Café hatte ich noch eine Begegnung der besonderen Art. Zwei gehörlose Ukrainer unterhielten sich in Gebärdensprache. Nachdem ich die beiden jungen Männer ansprach, erzählten sie mir wortwörtlich mit Händen und Füßen ihre Geschichte. Da ich selbst schwerhörig bin, aber keine Gebärdensprache beherrsche, ging mir ihre Geschichte sehr nahe. Die beiden waren so erfreut, als ich ihnen zum Abschied ein „Danke“ gebärdete. Es sind doch oft die kleinen Dinge, die glücklich machen.

Ein weiterer Tagesausflug führt mich in das wunderschöne Heidelberg. Am Schloss traf ich Amir, ein junger Mann, der 2015 aus Syrien geflüchtet war. Wir kamen ins Gespräch und ich war beeindruckt, wie gut sein Deutsch war. „Ich habe hart dafür arbeiten müssen, dass ich hier in Deutschland ankomme. Mittlerweile habe ich studiert und bringe anderen Studenten etwas als Dozent bei. Es ist so toll, seine Erfahrungen weitergeben zu können“, erzählte Amir. Er berichtete zudem

von seiner Flucht über das Mittelmeer. Seine Geschichte berührte mich zutiefst. Eine Begegnung, die mir auch noch über ein halbes Jahr später in Erinnerung bleibt.

Am nächsten Tag ging es weiter in die Stadt, die in Deutschland die meisten Sonnenstunden hat: Freiburg im Breisgau. Doch die Fahrt war wieder mal nervenaufreibend. In Karlsruhe, wo ich umsteigen musste, kam ich nur mit Müh und Not auf den Bahnsteig und danach in den Zug. Mit etwas Glück ergatterte ich einen Sitzplatz, mir gegenüber ein junger Mann, der eine Flasche samt Rose in der Hand hielt. Aufgrund von Verspätungen hatte ich nur drei Minuten zum Umsteigen. Ich fluchte lautstark, da das mit Koffer im Schlepptau etwas schwierig werden würde. Mein Gegenüber lächelte mich an: „Soll ich dir gleich beim Koffer tragen helfen?“ Es gibt sie also noch, die Gentlemen. Verschwitzt schaffte ich es Dank der fremden Hilfe in meinen Anschlusszug nach Freiburg. Die quirlige Studentenstadt hat fabelhafte Aussichtspunkte zu bieten. Aber Vorsicht vor dem „Bächle“, das durch die Stadt fließt. Eine badische Sage besagt, wenn ein Single dort hineinfällt, heiratet er sehr wahrscheinlich einen Freiburger und bleibt für immer dort.



Das Spaghetti-Eis wurde in Mannheim erfunden und zwar von Mario Fontanella. Klar also, dass Amelie unbedingt in dieser Eisdiele ein Spaghetti-Eis verputzen wollte. Heute ist Sohn Dario dort der Chef.

Auf dem Markt gibt es den besten Käsekuchen Freiburgs. So kam es, dass ich mich mit einem großen Kuchen auf die Heimreise begab. Dieses Mal mit dem Inter-City-Express, da es schnell gehen musste.

Eine erlebnisreiche Woche, die ich wortwörtlich in vollen Zügen genießen konnte, liegt hinter mir. Das 9-Euro-Ticket hat zwar seine Tücken, aber lohnt sich dennoch sehr. Sonst hätte ich wohl nie so viele inspirierende Menschen getroffen, geschweige denn wieder einmal gemerkt, wie schön Deutschland doch ist. 49-Euro-Ticket du kannst gerne bald kommen!

-Amelie Vallbracht

Anzeige

*Verliebt...*  
in meine neue Brille.

Genießen Sie alle Vorteile einer meisterhaften Beratung. Besondere Brillenfassungen & die perfekte Brillenglasanpassung für Ihr individuelles Sehvergnügen.

**optik puzig**  
brillen & contactlinsen

**nine**  
DIESEL DESIGN - MADE IN ITALY

Kölner Straße 69      41539 Dormagen      Tel. 02133 42007      info@optik-puzig      www.optik-puzig.de



Die Familie mit dem Fluchtbus und Hund Antje. Der kleine Junge ist der Autor dieser Geschichte: Hans-Ulrich Thiel.



Heute ist Hans-Ulrich Thiel in Rente und genießt seine Freizeit.

## Zur Person

Hans-Ulrich Thiel hat eine Reihe auf Facebook in der Gruppe „Dormagens Geschichte und Geschichten“ gestartet. Unter dem Titel „Meine Dormagener Geschichte“ berichtet er in verschiedenen Teilen über sein Leben in Dormagen und trifft damit mitten ins Schwarze. Unzählige Dormagener liken, kommentieren seine Geschichten und erinnern sich mit Freude an diese Zeit. Ein Grund für das Dormagazin dieses Thema aufzugreifen. Vielen wird der Name „Thiel“ etwas sagen. Er war nicht nur Mitbesitzer des Römerkrugs oder des legendären Getrudenhofes, sondern auch Macher des SCHAUFENSTERS. Er war so aktiv für Dormagen, dass man gar nicht alles aufzählen kann.

# „Flucht nach Dormagen“

Mein Vater war mutig. Er trotzte einem Volkspolizisten und das hatte Folgen. Gute, wie schlechte. Die Schlechte: Wir mussten flüchten. Die Gute: So kam ich nach Dormagen. Aber der Reihe nach. Meine Eltern hatten 1952 in Buckow/Märkische Schweiz, in der damaligen russischen Besatzungszone, ein Busunternehmen und einen Hund. Letzteres ist wichtig. Aus irgendeinem Grund bedrohte eines Tages ein Volkspolizist unseren Schäferhund „Antje“ mit einer Pistole. Keine Ahnung mehr, warum. Vermutlich hat „Antje“ den Vopo angeknurr.

Unseren Familienhund erschießen? Das ging natürlich gar nicht. Mein Vater stand hinter dem Dachfenster, griff spontan sein Jagdgewehr und bedrohte den Beamten. Dass diese Eskalation ohne Folgen bleiben würde, war unwahrscheinlich. Schon kurze Zeit später erhielt mein Vater einen Warnanruf des Ortsbürgermeisters, der Staat würde gegen ihn ermitteln. Mein Vater wusste genau, was das bedeutete. Hals über Kopf flüchteten wir mit einem Bus nach Westberlin in eine Flüchtlingsstation. Dort verkaufte er den Bus und die Flüchtlingsbehör-

de schickte uns in das Flüchtlingslager Otzenrath bei Jüchen. Von dort wurden wir nach Dormagen verteilt. 1952 gab es an der Kölner Straße einen Gasthof mit einem Festsaal. Die Gaststätte betrieb der Landwirt Päßgen. Vater von Josef und Paul Päßgen. Die Päßgens hatten den Saal für Flüchtlingsfamilien - von den Einheimischen „Pimmocke“ genannt - zur Verfügung gestellt. Dort übernachteten wir das erste Mal in Dormagen. Der Saal war mittels herabhängender Decken in mehrere Kabinen eingeteilt und in jeder standen Feldbetten, mehr

nicht. Glücklicherweise bezogen wir kurze Zeit später unsere erste Zweizimmerwohnung im Haus Overzier am Höhenberg 19. Das lag gegenüber der Schmiede Dung, direkt neben dem Elternhaus meines ersten Dormagener Freundes Klaus Siepen und dem Lohnfuhrmann-Hof Pfeifer. Bis heute lebe ich in Dormagen, zwar nicht mehr am Höhenberg, aber immer noch in der Innenstadt. -HUT

Anzeigen

**KOMMT WIE BESTELLT.**

**UNSER STADTBUSsi.**

**ON-DEMAND FÜR DORMAGEN**

Steigen Sie ein in unseren neuen, innovativen Service für Dormagen. Der elektrisch betriebene **STADTBUSsi** fährt während der WochendExpress- und NachtExpress-Bedienzeiten. Haltepunkte sind alle StadtBus-Haltestellen und zusätzlich 19 extra eingerichtete Haltestellen. Einfach die kostenlose App „**STADTBUSsi**“ herunterzuladen, registrieren, Fahrt buchen und bequem applizieren. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite oder Sie scannen einfach den QR-Code.

www.stadtbussi.de

## Stelle frei- für dich!



**Wir freuen uns auf neue Kolleg\*innen aus den Berufsgruppen:**

Anlagenschlosser\*in, Berufskraftfahrer\*in, Buchhalter\*in, Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, KFZ-Mechatroniker\*in, Kundenbetreuer\*in, Maschinen- und Geräteführer\*in, Personalsachbearbeiter\*in, Sachbearbeiter\*in Vertriebsinnendienst

Mehr Infos unter: [karriere-egn.de](http://karriere-egn.de)



Wir sind da.

[diemitderameise.de](http://diemitderameise.de)



# „Erfolgreiche Integration“

Ein Jahr auf dem Höhenberg. Meine Schwester Marlies wurde geboren und Vater Herbert war Busfahrer bei der Post. Die Nachbarn behandelten unsere Familie mit großem Respekt. Keiner nannte uns dort Fremde oder „Pimmocke“, was nicht überall in Dormagen der Fall war.

Mein Vater bekam von der Bank ohne Sicherheiten – es war die Sparkasse – einen Kredit für den Kauf eines Omnibusses und erhielt einen Vertrag für eine Buslinie von der Kölner KVB. Jede Nacht parkte der Bus vor unserer Tür.

1953 war ein eisiger Winter. Fast jede Nacht war es so bitterkalt, dass der Kühler vom Bus einfror und Vater ohne Hilfe nicht starten konnte.

Und die Höhenberger Nachbarschaft half! Etliche standen früh morgens selbstlos auf und machten auf

ihrem Kohle-Herd in Töpfen und Kesseln heißes Wasser, damit der Buskühler aufgetaut werden konnte. So waren Vater und Bus pünktlich um 6 Uhr in Köln-Nippes, und die Linie konnte starten.

Diese Hilfe hat meine Familie nie vergessen und vielleicht mit dafür gesorgt, dass ich ein stolzer „Dormagener“ wurde.

Beliebter Spielplatz der „Höhenberg-Kinder“ war das Bayer-Wäldchen. Die älteren Kinder, wie die Söhne vom Bierverleger Güsgen, Hans

Peter und Pin, Bruno Brockes und andere, nahmen uns Kleine mit dorthin. Oft vergaß ich das zeitige Heimkommen. Das änderte sich erst, als meine Mutter einmal um halb acht abends im Wäldchen mit Plümo und Kissen für die Nacht auftauchte. Diese gewollte Blamage brachte mir noch Jahre später viel Häme und Spott ein.

Nicht lange danach zogen wir in eine größere Wohnung an die Nettergasse 71, das letzte Haus vor den Bahngleisen, in das Haus der Witwe Maria Bolten und ihren Kindern, Heinz, Klaus und Maria.

Heute heißt die Tochter Maria Doderer, und ist, wie auch ihre Kinder, seit vielen Jahren ein engagiertes Mitglied in der Karnevals-gesellschaft „Ahl Dormagener Junge“.

Mutter Bolten betrieb einen kleinen Lebensmittelladen. Zum Haus gehörte eine Scheune und ein großer Hof mit viel Platz zum Spielen sowie ein Stellplatz für den Bus.

Mein erstes schreckliches Erlebnis in Dormagen hatte ich am 6. Dezember 1956, als der Nikolaus mit seinem finsternen Knecht Hans Muff auftauchte.



Das Foto zeigt meine Mutter links, und eine Nachbarin mit meiner kleinen Schwester auf dem Arm, vor unserer Tür auf dem Höhenberg.

Hans Muff mit Ketten behangen und schwarzem Gesicht, eine beängstigende Gestalt. Nach dem wir Kinder unser Gedicht aufgesagt hatten, wurde es ernst. Klaus Bolten bekam vom Nikolaus einige Schläge mit der Rute auf den Po und Heinz wurde in einen Sack gesteckt und von Muff auf den Misthaufen im Hof geworfen. Gott sei Dank bekamen meine Schwester, Maria und ich nur Lob, Bonbons und Plätzchen vom „Heiligen Mann“.

Anzeigen

## RHEIN-APOTHEKE

Apotheker Alexander Schulze Wischeler | Krefelder Str. 3 | 41539 Dormagen  
Telefon: 02133 - 24 70 0 | Telefax: 02133 - 24 70 23  
E-Mail: info@rhein-apotheke.de | Internet: www.rhein-apotheke.de

**Dream Team sucht PKA (m/w/d) mit Herz & Verstand!**



**Wir suchen das passende Puzzleteil: Dich!**

*Du hast Lust auf Veränderung oder einen Neustart?*

*Wir sind ein echtes Dream Team mit Spaß bei der Arbeit!*

*Also nimm dein Glück selbst in die Hand und melde dich bei uns!*

**Werde ein Teil von uns!**

**Rhein-Apotheke - Stark in Beratung, Service & Preis!**

**Dialysefahrten sowie Chemo  
und Strahlenfahrten  
Kurierfahrten und Botenfahrten  
Schülerfahrten  
Rollstuhlgerechte Fahrten  
Rehafahrten**

**02133 - 26 64 40**

**MIETWAGEN  
SCHWERDT**

**Flughafentransfer**

# „Pimmocke“ in den Bullenklöstern

Besonders in den 50er Jahren kamen viele der sogenannten „Pimmocke“ nach Dormagen. So wurden abwertend die Heimatvertriebenen sowie die Kriegsflüchtlinge genannt. Sie mussten überall untergebracht werden. In Hackhausen gab es die Gaststätte „Fichtenhain“, die auch einen Tanzsaal hatte. „Während des Krieges waren dort Soldaten stationiert und dann kamen die Flüchtlinge. Ich denke, es waren in etwa 45 Personen, Kinder, Frauen, Männer, die auf Etagenbetten schliefen, die nur durch Decken getrennt waren. Es war schwierig für die Flüchtlinge, sich willkommen zu fühlen. Sie waren Deutsche, sprachen aber mit Akzent und vor allem waren sie nicht katholisch“, erinnert sich Anna-Maria Hüsgen-Santo, die damals sieben Jahre alt war.

Durch das Bayer-Werk gab es zudem viel Arbeit, also kamen die Menschen in die Stadt am Rhein. Doch wo sollten sie wohnen? Da es sich zunächst

um Männer handelte, wurden sie im „Bullenkloster“ untergebracht. Es gab insgesamt drei Hochhäuser, die „Am Wäldchen“ und „An der alten Römerziegelei“ standen. Die Gebäude nannte man so, weil die Männer ohne Frauen wie im Kloster lebten. Einer von ihnen war Wolfgang Dörr. Er erinnert sich: „Mein Vater, mein Bruder und ich kamen in das Bullenkloster „Am Wäldchen“. Wir kamen aus dem Ruhrgebiet wegen der Arbeit. Meine Mutter blieb zunächst noch in Bottrop. Mein Bruder, der zwei Jahre älter war, und ich zogen mit meinem Vater in das Bullenkloster. Wir teilten uns ein Mehrbettzimmer. Das war ein Raum mit vier Betten. Die Küche und das Badezimmer wurden als Gemeinschaftsräume genutzt.“ Wie sein Vater fängt auch Wolfgang Dörr „beim Bayer“ an. Mit 14 Jahren beginnt er 1963 seine Ausbildung zum Chemikanten und bleibt dem Unternehmen treu bis zur Rente. -ale

## Zeitzeugen gesucht:

Wir suchen „Pimmocke“ oder Dormagener, die etwas über diese Zeit wissen und uns darüber berichten möchten. Wer kann sich besser erinnern als Zeitzeugen? Melden Sie sich! Schreiben Sie uns eine E-Mail an: [dormagazin@schaufenster-online.de](mailto:dormagazin@schaufenster-online.de).



Die „Bullenkloster“ werden zurzeit abgerissen. Bei Redaktionsschluss stand nur noch das „Am Wäldchen“. In unmittelbarer Nähe des „Höhenbergs“ erinnert nur noch ein Schutthaufen an das ehemalige Hochhaus.

Foto: ale

Anzeige

**Lohnsteuerhilfeverein**  
Dormagen e.V.

So funktioniert's   Über Uns   Ratgeber   Kontakt   [+49 \(0\)2133 – 28 73 – 41](tel:+4902133287341)   [LOGIN](#)

## Stressfreie Steuererklärung mit kompetentem Partner

Werde Mitglied im Lohnsteuerhilfeverein–Dormagen. Wir erstellen Deine Steuererklärung. Unkompliziert und schnell.

[MITGLIED WERDEN](#)

Lohnsteuerhilfeverein Dormagen e.V. | Marktstraße 12 | 41539 Dormagen | TEL 02133 2873 41 | FAX 02133 2873 39  
Sprechzeiten: dienstags und donnerstags von 09:00 Uhr bis 18:00 Uhr | [www.lohnsteuerhilfe-dormagen.de](http://www.lohnsteuerhilfe-dormagen.de)

# Traumjob wegen Impfverweigerung verloren

Keine Corona-Impfung, keine Arbeit. So erging es zehn Dormagenern. Sie erhielten ein Tätigkeitsverbot vom Gesundheitsamt des Rhein-Kreises Neuss, weil sie sich trotz einrichtungsbezogener Impfpflicht nicht gegen das Corona-Virus haben impfen lassen.

Über 30 Jahre ist es der Traumjob für Gabi L. (Name von der Redaktion geändert). Die Arbeit mit Patienten macht ihr viel Spaß. Sie versteht sich blendend mit ihren Arbeitskolleginnen und auch mit ihrem Chef. Dann kommt Corona und alles ändert sich. „Ich hatte erst einmal Panik wie alle anderen auch. Keiner wusste, was das für eine Krankheit war und was da auf uns zukommt“, erzählt Gabi L. dem Dormagazin. Auf die Frau kommt eine ganze Menge zu, nur nicht wie gedacht.

Corona und die gefürchtete Delta-Variante verschonen sie. Stattdessen wird sie an ihrem Arbeitsplatz ausgegrenzt, weil sie sich gegen eine Impfung entscheidet. Auch als die einrichtungsbezogene Impfpflicht gegen das Corona-Virus am 15. März 2022 in Kraft tritt.

Die Impfkampagne ist in voller Fahrt. Immer mehr Menschen lassen sich gegen das Virus impfen, nur Gabi L. zögert. Die Folge: Ihre Kollegen schauen sie komisch an, stellen ihr immer wieder dieselbe Frage: „Warum lässt du dich nicht impfen?“ Gabi L. bleibt beharrlich. Die schnell zugelassenen Impfstoffe überzeugen sie nicht. Während ihre geimpften Kolleginnen nur zweimal in der Woche einem Corona-Test in den eigenen

vier Wänden durchführen, muss sie sich täglich das Stäbchen in der Arztpraxis vor Zeugen in die Nase schieben. „Selber schuld“, waren da noch die harmlosesten Kommentare. „Das war kein schönes Gefühl. Ich fühlte mich diskriminiert und ausgegrenzt“, erinnert sie sich. Hinzu kommen die täglichen Nachrichten, die Schließungen der Geschäfte, die ständigen Diskussionen auf der Arbeit, egal wo, überall ging es nur um das eine: „Bist Du geimpft? Dabei gab es noch keine Impfpflicht, auch nicht für medizinische Einrichtungen“, so Gabi L.

Die gibt es aber schließlich im März und ihr Chef meldet sie pflichtbewusst dem Gesundheitsamt. Sechs lange Monate geschieht nichts. Dann flattert in einem gelben Umschlag und per Einschreiben das Tätigkeitsverbot des Gesundheitsamtes ins Haus. „Ich durfte keinen Tag länger arbeiten“, sagt sie. „Obwohl ich ein gesunder Mensch bin, durfte ich nicht mehr arbeiten. Ich habe das nicht verstanden“, sagt sie heute. Sie versteht es immer noch nicht, hat aber für sich beschlossen, trotz Angebot ihres alten Chefs, sie sofort zum 1. Januar 2023 wieder einzustellen, der Medizin den Rücken zu kehren. „Ich werde mich immer an diese Zeit erinnern und vor allem wie sich alles von heute auf morgen verändern kann.



Spritze oder nicht?

Foto: ale

Ich hätte nie gedacht, dass meine Kolleginnen mich nach all den Jahren so im Stich lassen. Das hat mir sehr weh getan.“ Die ganzen Umstände haben auch dazu geführt, dass Gabi L. unter dem psychischen Druck so gelitten hat, dass sie sieben Wochen in einer psychosomatischen Klinik war. Heute geht es ihr wieder gut und „der ganze Druck ist zum Glück weg“. Jetzt sucht sie einen neuen Beruf und könnte sich sogar vorstellen etwas Handwerkliches zu machen. „Die werden ja gesucht“, so Gabi L.

Eine junge Krankenpflegerin am Rheinland Klinikum hat die Corona-Impfung auch lange vor sich hergeschoben.

Doch rechtzeitig zum 15. März 2021 war sie geimpft. „Aber nur unter Druck“, räumt sie ein. „Ich habe das nur gemacht, weil ich meinen Job brauche. Ohne hätte ich es ehrlicherweise nicht getan“, so Anna P. Auch sie möchte ihren Namen nicht nennen. Beide Frauen fürchten, dass dies Folgen haben könnte, beruflich wie gesellschaftlich. Vor allem aber möchten sie nicht in die Ecke der Impfgegner oder Verschwörungstheoretiker gestellt werden, denn bis auf Corona sind beide komplett durchgeimpft wie es von der Ständigen Impfkommission empfohlen und auch vom Job verlangt wird.

–Andrea Lemke

Anzeige

**Mach doch bei  
uns deinen  
Führerschein fürs  
Wohnmobil!**



**Fahrschule  
Drive Time**

Am Alten Bach 18  
41470 NE-Allerheiligen  
Telefon: 02137/952670  
Mobil: 0172 2613593

Egal welche Führerscheinklasse Du gern machen möchtest, jede Klasse ist eine Klasse für sich. Wir bieten die gängigen Führerscheinklassen an. Auch das begleitende Fahren ab 17 ist bei uns möglich. PKW Klasse B, BE, B96 Motorrad Klasse AM, A, A1, A2

Nicht immer mussten die Kinder die Milch direkt beim Bauern holen. In Delhoven zum Beispiel kam der Milchwagen ins Dorf.

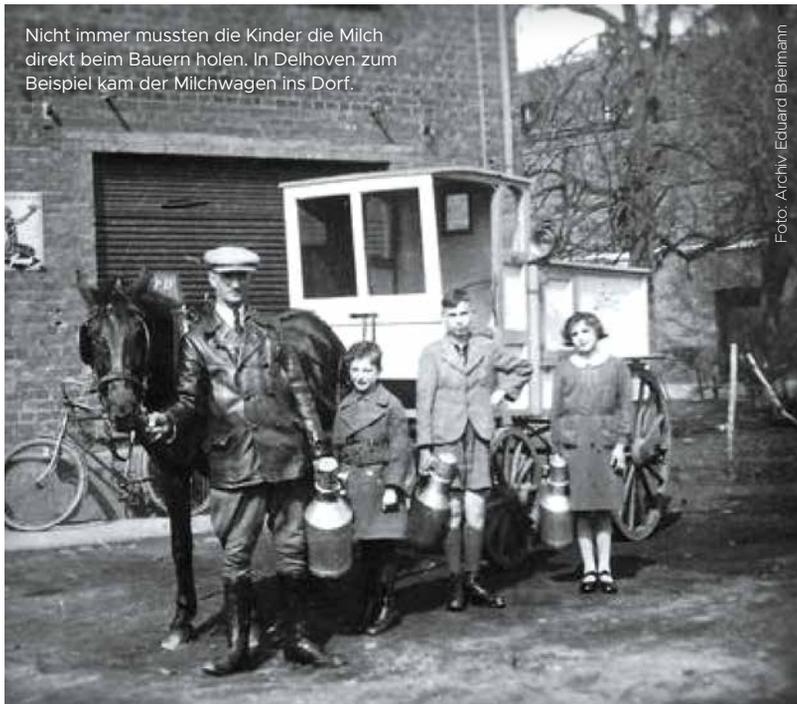


Foto: Archiv Eduard Breimann

# Die Milch: eine anstrengende Erfolgsstory

Anzeige



## Die Lust, Neues zu erlernen, hört nie auf „Spurensuche“ heißt das kreative Programm in der Alloheim Senioren-Residenz

Künstlerische Therapien und Aktivitäten scheinen in der Arbeit vor allem mit demenziell erkrankten Menschen geradezu prädestiniert zu sein. Dies beruht auf dem Hintergrund, dass hier nonverbale Medien zur Verfügung stehen und dem Umstand, dass eine demenzielle Erkrankung oftmals mit Beeinträchtigungen des Sprachvermögens einhergeht. So kann das Kennenlernen künstlerischer Ausdrucksformen hilfreich sein, etwa um zwischenmenschliche Kontakte aufrechtzuerhalten und das Selbstwertgefühl zu steigern. In der Alloheim Senioren-Residenz finden regelmäßig künstlerische Angebote statt. „Spurensuche“ ist ein künstlerisches Gruppenangebot für ältere Menschen, was bereits seit Oktober 2012 dort jährlich umgesetzt wird. Pflegebedürftige Menschen mit unterschiedlichen Erkrankungen, darunter auch Menschen mit Demenz, nehmen an dem Projekt teil. Die Voraussetzungen dafür schafft die Gerontotherapeutin und Gerontologin Yvonne Espe, indem sie die Menschen vor Ort aufsucht und zu kreativen Gestaltungsprozessen anregt. Der Name „Spurensuche“ soll die Assoziation wecken, dass es den Bewohner\*innen ermöglicht werden kann, sich auf die Suche nach verloren geglaubten und neu zu entdeckenden Ressourcen zu begeben. Es geht darum, etwas Unbekanntes zu wagen und die Freude am künstlerischen Arbeiten und neuen Ausdrucksformen zu entdecken (Yvonne Espe, Kreative Gerontotherapeutin, Gerontologin). Die fertigen Arbeiten der Teilnehmer\*innen werden in der jährlich stattfindenden Ausstellung im Alloheim präsentiert.

Auch in diesem Jahr ermöglicht Currenta wieder die Umsetzung dieses Kunstprojektes, das seit 2012 in der Alloheim Senioren-Residenz stattfindet.

### Alloheim Senioren-Residenz Dormagen

Virchowstr. 2 | 41539 Dormagen

Tel.: (02133) 25605-0

Fax: (02133) 25605-60



Heute nimmt man sich wie selbstverständlich im Supermarkt eine Getränkeverpackung aus kunststofflaminiertem Karton, der auf der Innenseite mit Polyethylen und Aluminium beschichtet ist, aus dem Kühlregal. Und drinnen befindet sich dieses weiße Zeug, das man „pasteurisierte Milch“ nennt. Kein Kind weiß noch, woher das Zeug kommt. Fragen Sie ihren Sprössling mal danach.

Wichtig sind heute vor allem der Preis und ob das Frische-Datum okay ist. Ein Blick zurück hilft vielleicht, dass wir wieder „wertschätzen“, was uns da so in den Einkaufswagen fällt. Nehmen wir als Beispiel die Herstellung der Milch. Die war früher viel zeitaufwendiger, vor allem aber anstrengender.

Die Milch war schon immer da. In der Jungsteinzeit war die weiße Flüssigkeit für den Menschen kaum genießbar, dennoch wurde sie in Form von Käse verzehrt, denn der war frei von Milchsüßholz. Doch erst vor etwa 7.500 Jahren konnten unsere Vorfahren sie auch trinken. Grund: eine Genmutation. Durch eine Veränderung des Erbgutes bildete sich im Körper fortan auch noch im Erwachsenenalter das Enzym, das er braucht, um den Milchsüßholz zu verdauen. Von der Laktoseintoleranz bis hin zur Kuhmilch als Lebensmittel war es ein langer Weg.

Im Laufe der Jahrtausende veränderte sich die Kuhmilch nicht, die Gewinnung, die Verpackung und Weiterverarbeitung hingegen gravierend. Damals saß man „an der Kuh“ auf einem Schemel, molk das Vieh, ließ die Milch in einen beliebigen Behälter laufen und nutzte sie anschließend. Sie war ein wichtiges und tägliches Nahrungsmittel.

Um die Milch vom Land in die Städte zu bringen, wurde sie bereits im 17. Jahrhundert in großen offenen Eimern in die Stadt getragen und dort verkauft.

Auch die Dormagener Bauern hatten früher selbstverständlich Kühe im Stall, wie zum Beispiel der Bauer Quetting im Walhovener Hof. Sogenannte „Schweizer“ waren für das Melken zuständig. Eine Dormagenerin erinnert sich: „Mein Vater hat noch im Grind Kühe gemolken.“ Die Dormagener Landwirte produzierten die Milch ursprünglich für den Eigenbedarf, später dann für den Hof-Verkauf und erst viel später lieferten sie die Milch an Milchverkäufer oder an Molkereien.

Auch der Milchtransport in Milchkannen wurde immer wichtiger. Sie wurden erstmals im 19. Jahrhundert

verwendet und bestanden zu dieser Zeit aus verzintem Eisen. Später gab es die Milchkannen auch aus Aluminium oder emailliertem Stahlblech. Diese Kannen nutzte man, um die Milch vom Bauern zur Molkerei zu transportieren. Dazu stellten die Bauern die Milch in den Kannen auf einen sogenannten Milchbock vor dem Hof auf. Die Kannen wurden dann von der ansässigen Molkerei abgeholt. Später übernahmen professionelle Milchtransporter diese Aufgabe. Die stundenlange Fahrt mit dem Pferdegespann bekam der Milch nicht. Lastwagen übernahmen stattdessen den schnellen und sauberen Transport. 1926 begannen zum Beispiel die Brüder Dick aus Fühlingen mit dem Milchtransport per Lkw für Dormagen. Ihr Magirus-LKW war mit Vollgummi bereift und trug 200 Kannen.

Und wie kam man an die Milch, wenn man in Zons, Nievenheim oder Dormagen wohnte und kein Milchbauer in der Nähe war? „Schnapp dir die Milchkanne und hol mal eben im Laden einen Liter Milch“, sagte die Mutter dann zum Beispiel zur Tochter. Manche Kinder wurden aber von der Mutter direkt zum Bauern geschickt. Oft mussten sie dafür eine lange Wegstrecke zurücklegen, zu Fuß oder mit dem Fahrrad, Winter wie Sommer. Immer gab es die Ermahnung „die Kannen nicht zu schleudern“. Aber es ging auch anders: Der nette Herr Bolten zum Beispiel, der seinen Laden an der Nettergasse hatte, fuhr mit dem Wagen durchs Dorf Dormagen und schwenkte ziemlich heftig die Glocke, damit jede Hausfrau erfuhr, dass der Milchmann da war. Jeden Morgen und jeden Abend wurden die Kühe, meist von sogenannten Milchmädchen oder –mägden gemolken, dann wurde die Milch gekühlt und schließlich von der Molkerei abgeholt. Das ging bis in die 70er Jahre so.

Ende der 1970er Jahre wurde zusätzlich die „stählerne Kuh“ angepriesen. Das war ein Automat, bei dem man die Milch in eine mitgebrachte Flasche abzapfen konnte. Sie standen in vielen Städten an bequemen erreichbaren Stellen. Durch die mangelhafte Reinigung der Flaschen wurde die Milch aber schnell sauer und die stählerne Kuh verschwand in den 90er Jahren vom Markt. Längst ist all das Geschichte und die Kuhmilch hat inzwischen Konkurrenz bekommen, wohl auch aus dem Grund, dass das Tierwohl für viele Menschen wichtiger wird. Neben der tierischen Milch gibt es heute in fast jedem Supermarkt auch Soja-, Hafer-, Reis- oder Mandelmilch als Alternative zu kaufen.

–Eduard Breimann

# Vom Sofa aufs Mofa: Mit 25 km/h durch die Pampa

Menschen jenseits der 50 Jahre geraten ins Schwärmen über ihre wilden Jahre, wenn sie ein knatterndes Mofa sehen. So geht es auch vier Dormagenern. Sie haben sich mit den historischen Zweitaktern (Anm. d. Red. Mofas mit Zweitaktmotoren) ein Stück Jugend zurückerobert und sich auf eine „langsame“ Reise begeben. Damit sind sie nicht alleine, denn Mofas sind zurzeit schwer angesagt.



Foto: privat

Nico Milano, Andreas und Markus Gaebler sind über 50, Franz Harazim und Lothar Weihmann bereits über 60 Jahre alt. Sitzen sie aber auf ihren Mofas fühlen sie sich wie 16, 18 oder 20 - unbesiegbar und bereit für ein Abenteuer. Jeden Donnerstag treffen sie sich zum Stammtisch in der Kneipe „Haus Bismarck“, beim „Uli“ in Dormagen. Dann wird gefachsimpelt, ein oder zwei Kölsch getrunken und gegessen. Bei „Uli“ nimmt alles auch seinen Anfang.

Am 14. Oktober 2020 sitzen sie zusammen: Franz Harazim, Lothar Weihmann und Andreas Gaebler. Sie quatschen, lachen, verputzen ihre Schnitzel und träumen von einer Tour mit einem Mofa. Nach ein paar Bierchen gibt es einen Handschlag und ein Versprechen: Wir fahren mit dem Mofa nach Cochem und essen an der Bude unter der Brücke eine Frikadelle.

Vom „Handschlag zur Frikadelle“ dauert es nur acht Monate. Die Truppe macht sich tatsächlich auf den Weg, zu fünft. Andreas Bruder ist mit einer Honda PX und Nico Milano mit einer Vespa Bravo hinzugestoßen. Am 25. Juni 2021 geht es los. Mit 25 km/h durch die Pampa, immer in der Nase der Duft, den nur ein Zweitakter verströmt, der mit einer Mischung von 1:50 (Benzin und Schmierstoff) gefahren wird.

Anzeige

## Alle Stationen mit Nano-Versiegelung!



**41540 Dormagen**, Lübecker Straße 1  
(neben dem HIT-Markt)  
Tel. 02133 28 77 - 080



**41541 Dormagen**, Am Wahler Berg 3,  
(im Gewerbegebiet Wahler Berg)  
Tel. 02133 50 69 - 372  
Fax 02133 50 69 - 373



**41468 Neuss**, Sperberweg 20  
(direkt neben McDonalds)  
Tel. 02131 36 94 - 420  
Fax 02131 36 94 - 421



**41564 Kaarst**  
Detlev-Karsten-Rohwedder-Str. 2  
(direkt neben BMW Timmermanns)  
Tel. 02131 17 61 - 908  
Fax 02131 17 61 - 909



**41515 Grevenbroich**  
Am Rittergut 1 (neben REAL-Markt)  
Tel. 02181/42244  
Fax. 02181/42282

# Blitz Wash

...5 x im Rhein-Kreis Neuss  
[www.blitzwash.de](http://www.blitzwash.de)

Ihr kompetenter Partner  
rund ums Auto



Das vielseitige Waschprogramm in unseren modernen, vollautomatischen Textilwaschstraßen lässt keine Wünsche offen.

Wählen Sie das für Ihr Auto optimale Programm aus unserem umfassenden Angebot:

**Handvorwäsche, Felgenreinigung, Schaumwäsche mit lackschonenden Textilstreifen, Heißwachsconservierung, Unterbodenwäsche und -konservierung oder unsere Nano-versiegelung.**

Für alle Fragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiter gerne zur Verfügung.

Nutzen Sie die Vorteile unserer aufladbaren Kundenkarte!

**Gutschein für eine Nano-Wäsche**  
statt 20,00 €  
für nur 14,00 €  
Nur bei Vorlage des Coupons!  
Gültig bis zum 31.03.2023



Pausen müssen sein, besonders dann, wenn der Ort direkt ein gutes Fotomotiv abgibt.

„Wir müssen gestehen, dass wir etwas schneller unterwegs waren“, gibt Andreas Gaebler zu. Die beiden Brüder und Lothar Weihmann sind leidenschaftliche Bastler und „frickeln“ immer an ihren Maschinen herum. Keiner von den Dreien hat nur ein Mofa. Die Leidenschaft zu den alten motorisierten Fahrrädern (MoFa) teilen sie schon lange und entsprechend sind die Gefährte frisiert, wie damals, als das Mofa für einen 14-Jährigen einfach Freiheit und Unabhängigkeit bedeutete. „Schon früher haben wir uns natürlich nicht mit 25 Stundenkilometern zufriedengegeben. Je schneller, je besser“, lacht Weihmann. Alle sind sie früher Mofa gefahren, alle, bis auf Franz Harazim. Seine Liebe zum Mofa ist anfangs noch nicht richtig entflammt. „Ich bin ein eingefleischter Motorradfahrer. Die Touren mit dem Mofa sind aber einfach geil.“ Natürlich hat er heute auch ein Mofa, eine Kreidler „Oma“ mit Eiertank in Neapel-beigefarben. Und das kam so: „Die hatte meine Patenonkel Willi und genauso eine wollte ich auch haben“, so Harazim. Das sei aber leichter gesagt gewesen als getan. Andreas Gaebler unterstützt ihn bei der Suche und findet tatsächlich eine „Oma“. Wenige Wochen später hat Franz Harazim drei Kartons Schrott in der Garage stehen. Es kostet ihn und seine Freunde ein ganzes Jahr und einige Mühen bis die „Oma“ fahrtauglich ist. „Man hilft sich natürlich untereinander beim Schrauben“, so Andreas Gaebler.

Zurück zur Tour: Egal, ob 25 oder 35 Stundenkilometer: Die gewählte Strecke ist insgesamt 520 Kilometer lang, denn es geht weiter als bis Cochem. Start ist um 7 Uhr in Föhlingen, die kleinen Motörchen rennen, geben alles. Nach den ersten hundert Kilometern wird allen klar, was sie sich da angetan haben. Zwar lässt die entschleunigte Reisegeschwindigkeit genügend Zeit, die Landschaft zu bewundern, aber sie hinterlässt auch Spuren. „Unsere Hintern taten höllisch weh und waren quasi platt gebügelt“, räumen Harazim und Andreas Gaebler lachend ein. Ersterer fährt mit seiner Kreidler und Gaebler mit einer Optima 50. Sie lassen aber unerwähnt, dass der eine oder andere sich einen Wolf gefahren hat, was bedeutet, der Hintern ist wundgescheuert. „Ja, man muss schon hart im Nehmen sein“, sagt Nico Milano und grinst. Sein Hintern war es offenbar nicht.

Abends um 20.30 Uhr checken sie in einem Hotel hinter Bernkastel-Kues ein. Hört man den Männern zu, wie sie von dieser Tour reden, so ist klar, dass sie enormen Spaß hatten. Die leuchtenden Augen untermalen das Gesagte. „Das war mit Abstand das Beste, was wir gemacht haben“, sind sie sich sicher. Das Wetter habe gestimmt, die Stimmung sei super gewesen. Die Frikadelle, quasi das Ziel, hat es auch gegeben.

Unterwegs gibt es bei den alten Zweirädern Pannen. Damit hatte die Mofa-Crew gerechnet und entspre-



Wo fahren wir jetzt entlang?

## Filmtipp

Wer Lust bekommen hat, selber aber nicht auf ein Mofa steigen möchte, dem empfehlen wir die deutsche Komödie „25 km/h“. Der Film erzählt als Road Movie der besonderen Art von zwei Brüdern, die endlich die geplante Tour durch Deutschland unternehmen, die sie bereits als Jugendliche machen wollten. Fortbewegungsmittel ist ein Mofa. Den Film kann man streamen oder ausleihen.

chendes Werkzeug, vor allem aber jede Menge Zündkerzen eingepackt. Leider nicht genug. Der Nachschub habe sich schwieriger als gedacht dargestellt. Weder im Baumarkt noch an Tankstellen werden sie fündig. Als aber eine Tankwartin ihnen sagt, dass sie Zündkerzen habe und sie draußen liegen würden, zeigen sich die Fünft verblüfft und schauen nach. Alles, was sie finden, sind Grillanzünder. „Da dämmerte uns, was die Frau unter Zündkerzen verstanden hat. Das hat noch lange für Lacher gesorgt“, sagt Andreas Gaebler. Glücklicherweise finden sie am Ende doch Zündkerzen in einer kleinen Werkstatt und die Fahrt kann weitergehen.

Dass Mofa fahren sympathisch ist, zeigen offenbar die Reaktionen am Straßenrand. „Wir haben überall für Begeisterung gesorgt und das ist

nicht übertrieben“, so Milano und weiter: „Egal, auf welcher Fahrt, kommt ein einzelnes Mofa, haut das keinen vom Hocker. Kommen wir aber im Pulk, stehen die Leute auf, manche winken oder machen den Daumen hoch, sogar Polizisten.“ Vermutlich erinnere es die Leute selbst an ihre Jugend.

Von ihrem Roadtrip kehren sie nur einen Tag später, sonntags um 22.30 Uhr, glücklich und erschöpft im „Haus Bismarck“ ein, nicht ohne zuvor auf den letzten Metern ab der Europastraße ein Rennen zu fahren, ganz nach dem Motto: „Wer ist der Erste an der Theke?“

Keiner hat den Schritt vom Sofa aufs Mofa bereut. Die nächste Tour ist natürlich bereits in Planung und die Gruppe inzwischen deutlich gewachsen.

–Andrea Lemke



Andreas Gaebler (l.), Franz Harazim, Lothar Weihmann und Markus Gaebler kurz vor dem Ziel.



Egal, ob im Dreck, wie hier beim „Obstacle Race“ in München, oder hoch oben in den Bergen. Spaß haben Jan Erik (l.) und Andrea Kruse immer beim Laufen.

# Mister & Misses Marathon:

## Das fitteste Paar Dormagens

Ein gemütlicher Filmabend bei den Kruses sieht so aus: rein in die Sportklamotten, Fernseher an und ab auf die Spinning-Fahrräder oder das Laufband. Die Fitnessgeräte stehen nicht etwa in einer Mucki-Bude, sondern im eigenen Fitnessraum. Ohne Sport geht bei Andrea und Jan Erik Kruse nichts, rein gar nichts.

Nur ein paar Stufen runter, dann sind Andrea und Jan Erik Kruse in ihrem eigenen Studio im Keller. Andere träumen von Kunst oder einem tollen Auto, die Kruses von Spinning-Fahrrädern, Hantelbank, Laufband und Yogamatte. Zu finden auf 60 Quadratmetern in den eigenen vier Wänden. Netflix streamen kann man auf zwei Arten machen: entweder mit Chips und Schokolade auf der Couch oder wie die Kruses im Fitnessraum. Dort hängt ein riesiger Fernseher und so merken sie, dank Serien, gar nicht, wie viele Kilometer sie bereits gelaufen oder geradelt sind. Während Jan Erik gerne in den frühen Morgenstunden vor der Arbeit trainiert, zieht es Andrea meist spät am Abend ins Fitnessstudio, dann schlafen die Kinder. Sie sind auch der Grund für das eigene Studio. So

können die Kruses wunderbar Kinder, Sport und Job vereinen. Rund zwölf Stunden trainiert das Ehepaar in der Woche, nicht mitgerechnet, ihre Läufe draußen in der Natur. Die beiden haben sich, wie kann es anders sein, über den Sport kennengelernt. Beide arbeiten nämlich im Sportmarketing, er ist Marketingleiter bei FALKE, sie Digitalstrategin für Adidas. Andrea Kruse ist zudem für verschiedene Sportartikelhersteller Markenbotschafterin.

Statt Eheringe tragen die beiden Sportuhren, die sie sich gegenseitig zur Hochzeit geschenkt haben. Statt Gold oder Silber am Ringfinger lieber Herzfrequenzmessung und integriertes GPS am Handgelenk. Jedes Jahr, wenn Hochzeitstag ist, gibt es kein schickes Essen oder Geschenk. Stattdessen laufen sie ihren ei-

genen „Anniversary Run“. Immer im Juni geht es dann auf Mallorca in drei Tagen von Port Andratx nach Port Polenca. Das sind 150 Kilometer und 8.500 Höhenmeter. „Genau auf diesem Trail haben wir uns verliebt und daher laufen wir ihn jedes Jahr“, sagt das Powerpaar. Selbst Reisen gehen nicht ohne Sport. „Wir haben uns die Welt bisher gemeinsam erlaufen, sind zum Beispiel in zehn Tagen 460 Kilometer von der einen Küste Schwedens zur anderen gelaufen. In Japan sind wir den Mount Fuji hochgelaufen“, erzählt Jan Erik Kruse. Die Kruses laufen mehr als manch einer Autofährt. Zumindest wirkt es so.

Das größte Abenteuer hat Andrea Kruse (38) gerade im letzten Herbst hinter sich gebracht. 560 Kilometer und 20.000 Höhenmeter in elf Ta-

gen. Gemeinsam mit fünf Läuferinnen lief sie von Boston nach New York. „Wir sind durch Flüsse gelaufen, Berge rauf, durch tiefste Wälder und sogar im Dunkeln. Das war wirklich toll“, so die Extremläuferin. Laufen, das ist für die promovierte Biochemikerin mehr als nur Sport. Es

### Zur Person

Andrea Kruse, die sich im Übrigen vegan ernährt, ist auch Bloggerin. Auf [www.andreadiethers.de](http://www.andreadiethers.de) berichtet sie aus ihrem Läuferinnenleben. Natürlich ist sie auch auf Instagram unter @andreadiethers zu finden. Sie wurde bei ihrem allerersten Marathon direkt Hamburger Meisterin. Sie lief die 42 Kilometer damals in 2:44:24h.

bedeutet für sie Freiheit, aber auch Liebe zum eigenen Körper. Ihre Begeisterung für das Laufen erklärt sie so: „Wenn du beim Laufen einen Plan hast, hast du auch schnell Erfolg. Es reizt mich aber auch, zu testen, was mein Körper kann.“ Beide favorisieren Langstrecken. Sie laufen gerne Trails (Läufe im Gelände), Marathons (42 Kilometer) oder Ultramarathons (Strecken länger als 42 Kilometer).

Bei so viel Leidenschaft für das Laufen und den Sport, wäre es vermutlich eine Horrorvorstellung für die Kruses, wenn ihre beiden Töchter Bewegungsmuffel wären. Aber natürlich haben sie vorgesorgt. Unter dem Dach des Einfamilienhauses gibt es für die gemeinsamen Kinder Naja (1), Mina (3) sowie Jan Eriks Tochter Juna (8) ein richtiges Tobe-Paradies. Das ist nicht minder

ausgestattet als das Fitnessstudio im Keller. Netze, Seile, Sprossen- und Kletterwand, Hängeschaukel, Spielgeräte fürs Gleichgewicht, Trampolin, alles da, damit die Kids turnen, laufen, springen und klettern können. Das Fazit: Naja ist motorisch weiter als manch Fünfjähriger und Mina kann mit einem Jahr schon alleine die Sprossenwand hochklettern.

„Natürlich würden wir uns freuen, wenn sie genau wie wir für Sport brennen, aber es ist kein Muss. Hauptsache sie brennen für irgendetwas“, so Andrea Kruse und fügt hinzu: „Ich möchte möglichst lange fit und gesund bleiben, denn unser Traum ist es, eines Tages mit den Kindern, wenn sie größer sind, über die Alpen zu laufen.“ Das könnte klappen. Der Grundstein ist jedenfalls gelegt. *-Andrea Lemke*



Fotos (2): ale

Auf diese Turnschuhe ist Andrea Kruse, die mit Mädchenamen Diethers heißt, besonders stolz.



Die kleine Mina (Mitte) eifert den Großen schon hinterher. Die passen mit Argusaugen auf, damit der Kleinsten nichts passiert.



Foto: Tom Schlegel

Jedes Jahr laufen Jan Erik (l.) und Andrea ihren ganz persönlichen „Anniversary run“ durch das Tramuntana-Gebirge auf Mallorca.

## Absolvierte Läufe

Kleine Auswahl aus den bereits absolvierten Läufen der Kruses auf der ganzen Welt u.a. New York, Tokio, Paris, Stockholm, Barcelona, Moskau, Krakau, Hamburg

**Ironman Rennen in Frankfurt,**  
Roth, Finnland, Köln  
(3 km Schwimmen, 180 km Radfahren 42 km Laufen)

**Transalpine Run**  
(270 km, 17.500 Höhenmeter in sieben Tagen)

**Israel National Trail**  
(250 km in fünf Tagen und danach an Tag 6 den Jerusalem Marathon)

**Fuerteventura GR131**  
(158 km, 2.800 Höhenmeter in vier Tagen)

**Formentera - Allround Trail**  
(78 km, 2.000 Höhenmeter in zehn Stunden)

# Trotz Zinswende: Eigenheime in Dormagen und Umgebung bei Käufern noch immer begehrt

Die Immobilienpreise zwischen Düsseldorf und Köln sinken, aber fallen nicht ins Bodenlose. Was das Team von Laufenberg Immobilien seit Monaten beobachtet, belegen aktuelle Zahlen des Statistischen Bundesamtes.

Von Juli bis September 2022 waren Wohnimmobilien durchschnittlich 0,4 Prozent günstiger, als im vorherigen Quartal – der erste Preisrückgang seit acht Jahren. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum ist noch ein Anstieg um 4,9 Prozent erkennbar. „Aber nur, weil die Zinswende erst Anfang 2022 eingesetzt hat“, erklärt Manuel Rasch, Filialleiter von Laufenberg Immobilien in Dormagen. „Der Trend der vergangenen Monate ist definitiv ein anderer.“

Die Nachfrage ist jedoch trotz der steigenden Zinsen und Lebenshaltungskosten gut. 3.267 neue Interessenten für ein Haus zwischen Düsseldorf und Köln haben im Jahr 2022 ein Suchprofil bei Laufenberg Immobilien anlegen lassen.

Die Zahlen des Statistischen Bundesamtes fassen die Preisentwicklung in ganz Deutschland zusammen, vereinen das ländlich geprägte Dorf mit der Millionenmetropole. Deshalb können sie nicht pauschal auf den regionalen Immobilienmarkt angewendet werden. „In unserer Region müssen wir klar zwischen den verschiedenen Immobilientypen unterscheiden“, so Manuel Rasch. Bei hochwertigen Immobilien mit geringem Renovierungsbedarf

und hoher Energieeffizienz stellt der Immobilienprofi den geringsten Preisrückgang fest: „Hier müssen die Käufer aber auch deutlich weniger Budget für die Modernisierung einplanen.“

Etwas anders entwickelt sich die Situation im niedrigeren Preissegment. „Haushalte mit vergleichsweise geringem Eigenkapital können aufgrund der gestiegenen Zinsen und Lebenshaltungskosten weniger finanzieren und fallen als Käufer aus“, beobachtet Manuel Rasch seit knapp einem Jahr. „Das wirkt sich natürlich auf die Preise aus.“

Immer wieder erlebt das Team des Immobilienmaklers, dass Interessenten ihre aktuellen finanziellen Möglichkeiten falsch einschätzen, weil ihr Beratungsgespräch bei der Bank zu lange her ist. Denn wer im Januar eine Immobilie für 400.000 Euro gekauft hat, über 20 Prozent Eigenkapital verfügte und eine Anfangstilgung von 2 Prozent vereinbarte, muss monatlich 859 Euro zurückzahlen. Wer aktuell eine entsprechende Finanzierung abschließt, 1.642 Euro. Hinzu kommen die deutlich gestiegenen Preise für Baumaterialien. Sanierungsmaßnahmen kosten deutlich mehr, also vor dem Beginn des Ukraine-Kriegs.

Das führt zu einer weiteren Veränderung, wie Manuel Rasch feststellt. „In den vergangenen Jahren haben Käufer in der Regel sofort mit umfangreichen Arbeiten in ihrem neuen Zuhause begonnen, alles wurde modernisiert und auf



Manuel Rasch, Filialleiter von Laufenberg Immobilien in Dormagen

Vordermann gebracht.“ Inzwischen sei es wieder üblich, erstmal die altmodischen Fliesen im Bad zu akzeptieren und die Renovierung zu verschieben.

Weiterhin attraktiv ist Wohneigentum auch für Interessenten aus dem benachbarten Düsseldorf. „Der durch Corona ausgelöste Trend, in den Speckgürtel zu ziehen, setzt sich in der Zinswende fort, denn im Vergleich zur Großstadt sind die Immobilien rund um Dormagen, Neuss und Langenfeld nach wie vor günstiger“, berichtet Manuel Rasch.

Für 2023 erwartet das Team von Laufenberg Immobilien – unlängst im Deutschlandtest als Deutschlands beste Immobilienmakler ausgezeichnet – zunächst weiterhin moderat sinkende Preise und eine anschließende Stabilisierung. „Finanzexperten prognostizieren zwar leicht steigende Zinsen, aber

keine großen Sprünge mehr“, fasst Manuel Rasch zusammen. „Vielleicht dürfen wir uns zeitweise sogar über sinkende Zinsen freuen, auch wenn das keine dauerhafte Entwicklung sein wird.“ Eine sichere Vorhersage ist aus Sicht des Immobilienprofis aber ohnehin nicht möglich. „Ob Corona-Virus oder Ukraine-Krieg, die vergangenen Jahre haben einige Überraschungen für uns bereithalten, die zwar den Markt stark beeinflusst haben, die aber niemand vorhergesehen hat.“

## Kontakt

Laufenberg Immobilien  
Filialleiter: Manuel Rasch  
Frankenstraße 24 | Dormagen  
☎ 02133 975 988-0  
info@laufenberg-immobilien.de  
www.laufenberg-immobilien.de

Laufenberg  
IMMOBILIEN

## Qualität ist unser Versprechen.

### Lassen Sie Ihre Immobilie kostenfrei bewerten.

Laufenberg Immobilien 🏠 Frankenstraße 24, Dormagen ☎ 02133 / 975 988 0

✉ info@laufenberg-immobilien.de 🌐 www.laufenberg-immobilien.de



Ihre Immobilienberater für die Bereiche Dormagen und Rommerskirchen: Marco Enten und Katharina Fieren



# Immobilien gibt's bei uns.

## Immobilien-Center

Profitieren Sie von der Expertise des Marktführers  
bei der Vermittlung und Finanzierung von Immobilien.  
[sparkasse-neuss.de/immobilien](https://sparkasse-neuss.de/immobilien)

**02131 97-4000**

[marco.emten@sparkasse-neuss.de](mailto:marco.emten@sparkasse-neuss.de)  
[katharina.fieren@sparkasse-neuss.de](mailto:katharina.fieren@sparkasse-neuss.de)

**Weil's um mehr als Geld geht.**



Sparkasse  
Neuss